



# Privilegirte Schlesische Zeitung

Nro. 132. Mittwochs den 7. November 1827.

## Dankfagung.

Den geehrten Mitgliedern des hiesigen Künstler-Vereins, welcher aus eigener Bewegung die Güte gehabt hat, die Einnahme des letzten Tages seiner im verfloffenen Monat statt gehaltenen Kunst-Ausstellung der hiesigen Armen-Casse zu überlassen, ermangeln wir nicht, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß dieselbe 91 Rthlr. 1 Sgr. 9 Pf. betragen hat, und entledigen uns zugleich der angenehmen Pflicht, Ihnen für gedachten ansehnlichen Beitrag zur Unterstützung der Armen und Hülfbedürftigen, unsern innigsten Dank hierdurch öffentlich abzustatten.

Breslau, den 3ten November 1827.

Die Armen-Direction.

## Preußen.

Berlin, vom 3. November. — Se. Maj. der König haben dem Fürsten Heinrich 72. Reuß zu Ebersdorff Durchlaucht, den rothen Adler-Orden 1ster Klasse zu verleihen geruhet.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Johann von Sachsen sind nach Dresden von hier abgegangen.

Se. Majestät der König haben den Kaufmann Georg Wilhelm Nahm zu Bahia zum Consul daselbst zu ernennen geruhet.

Se. Maj. der König hat an den Staatsminister des Innern Herrn v. Schuckmann folgende Kabinetts-Ordre erlassen: „Mein Sohn des Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit hat Mir angezeigt, daß die Landwehr-Bataillone des ihm untergebenen 3ten Armeekorps von den Städten und Kreisen ihrer Ergänzungsbezirke zu dem jetzt vollendeten Herbstmanövre mit ansehnlichen Unterstützungen an Geld und Geldeswerth versehen worden sind, und daß auch die Regierungen, Landräthe, Kreisstände und Einsassen aller Klas-

sen bei dieser Gelegenheit aufs Neue einen sehr rühmlichen Eifer für das Landwehr-Institut an den Tag gelegt haben. Es gereicht Mir zum Vergnügen, diese wohlthätigen Handlungen und lobenswerthen Gesinnungen anzuerkennen, und Ich trage Ihnen daher auf, den betreffenden Behörden, Ständen, Städten und Einsassen Mein Wohlgefallen über den rühmlichen Eifer auszudrücken, mit welchem sie die Wichtigkeit des Landwehr-Instituts anerkannt, und sein Gedeihen gefördert haben. Potsdam, den 4. Oktober 1827. Friedrich Wilhelm.“

Am 31. begannen die für diesen Winter bestimmten Vorlesungen des Herrn Dr. Alexander v. Humboldt, über physikalische Geographie, in dem Auditorio der Königl. Universität hieselbst, wozu bereits alle Plätze vergeben waren, so daß ohne Vorzeigung von Eintrittskarten kein Einlaß mehr statt fand.

Merseburg, vom 28sten Oktober. — Der heutige Tag war von Seiner Majestät dem Könige zur Eröffnung des zweiten Land-

tags der Provinz Sachsen bestimmt worden. Die sämtlichen Landtags-Abgeordneten versammelten sich daher Morgens um 9 Uhr unter Leitung des Grafen zu Stolberg-Wernigerode, als des Landtagsmarschalls, in der Domkirche zu Merseburg zu einem feierlichen Gottesdienste, welchem der Geh. Staatsminister von Klewiz, als Landtags-Commissarius, in Begleitung der Militär- und Civil-Behörden, ebenfalls beiwohnte. Um 11 Uhr fand der Landtags-Commissarius den Landtagsmarschall und die Abgeordneten in dem zu ihren Beratungen gewählten Lokale versammelt, erklärte nach einer herzlichen Anrede den Landtag für eröffnet und übergab dem Landtagsmarschall die zur Berathung des Landtags bestimmten Gegenstände. Der Landtagsmarschall drückte in einer nicht minder herzlichen Gegenrede die Gefinnungen des ehrerbietigen Dankes der Stände für die K. Gnade aus, durch welche sie jetzt zum zweiten Mal vereinigt wären, worauf der Landtags-Commissar sich nach dem Schlosse zurückbegab und der Landtag eine kurze vorbereitende Sitzung hielt. Sämmtliche Abgeordnete, so wie die ersten Militär- und Civilbeamten speiseten zu Mittag bei dem Minister von Klewiz auf dem Schlosse, wobei Sr. M. dem Könige ein freudiges Lebehoch gerufen und hierauf der Wunsch für das fernere Gedeihen und Emporblühen der vor zwei Jahren herrlich begonnenen ständischen Einrichtung in der Provinz Sachsen ausgesprochen wurde.

### O e s t e r r e i c h.

Die Vermählung Sr. Durchlaucht des Hrn. Staatskanzlers Fürsten von Metternich mit der Gräfin v. Veilsheim sollte am 29. Okt. im k. k. Lustschloß Hösendorf bei Sr. königl. Hoheit dem Hrn. Herzog von Würtemberg gefeiert werden.

### D e u t s c h l a n d.

Leipzig, vom 31. October. — Ihre königliche Hoh. die Prinzessin Amalia und Se. königliche Hoheit, der Herzog von Lucca sind von Dresden hier eingetroffen.

München. Am 26. October trafen J. M. die verwitwete Königin, mit J. kais. Hoheit der Erzherzogin Sophie, und Ihren königl. Hoheiten den Prinzessinnen Marie und Louise, von Tegernsee zu einem Besuche bei Ihren

Majestäten dem Könige und der Königin ein, und bezogen in der königl. Residenz Ihre gewöhnlichen Zimmer.

Am 20sten October hatte in dem Jagd-Reviere Freising eine große Hirschjagd statt, welche man seit 28 bis 30 Jahren für die bedeutendste Jagd in Baiern halten darf. Se. Maj. der König schossen 10 Hirsche, 16 Thiere, drei Füchse, im Ganzen 29 Stücke. Die Totalsumme des erlegten Wildes ist; 64 Hirsche, 76 Thiere, 32 Kälber, 10 Dammhirsche, 14 Dammeise, 5 Dammkälber, 7 Füchse, im Ganzen 208 Stück. S. M. kehrten am Abend nach München zurück.

In der vorigen Woche war in Hannover das Gaslicht ausgegangen, und zwar unter Umständen, die einiges Aufsehen erregten. Der Magistrat war mit der Gas-Societät in eine Discussion über eine kleine Geld-Differenz gerathen. Als ein niedergesetztes Schiedsrichter-Urtheil diese Angelegenheit zu Gunsten des Magistrats entschieden hatte, glaubten die Agenten sich den Betrag der fraglichen Summe verschaffen zu können, wenn sie plötzlich die Erleuchtung einstellten, wodurch denn die Residenz in Finsterniß versetzt ward. Die sogleich ergriffenen energischen Maßregeln der Behörde veranlaßten indes, daß noch in der folgenden Nacht die Erleuchtung hergestellt ward, und es sind sogleich kräftige Maßregeln angeordnet, um das Publikum vor ähnlichen Willkürlichkeiten zu bewahren.

Bei der akademischen Feier zu Freiburg am 22sten d. fanden mehrere Ehrenpromotionen in den vier Fakultäten statt. Die theologische Fakultät ernannte zu Doktoren der Theologie den Hrn. Erzbischof von Köln, Grafen v. Spiegel, den Hrn. Geheimen Rath Engesser und den Hrn. Domkapitular von Vicari. Die juridische Fakultät ertheilte die Doktormürde dem Herrn Staatsrath Freiherrn von Zyllnhardt. Die medizinische Fakultät promovirte den Hrn. Brigade-Arzt Nusbaumer. Als Doktor in den philosophischen Wissenschaften wurde proklamirt Freiherr von Zech, Major in dem Generalstaabe und Flügeladjutant S. K. H. des Großherzogs von Baden.

In Schwarzburg-Rudolstadt sind wegen der häufigen Brandstiftungen die dort bestehenden Strafgesetze öffentlich bekannt gemacht worden. Vorsätzliche Brandstiftung wird nämlich, wenn sie aus gewinnstüchtigen oder andern Absichten geschieht, mit der Strafe des Lebendigverbrennens

oder des Schwerdtes belegt, und schon der bloße Versuch zu einer solchen Brandstiftung im ersten Falle mit dem Schwerdte, im letztern aber mit lebenslänglicher Freiheitsberaubung bestraft. Zugleich wird Jedem, welcher einen vorsächlichen Brandstifter so, daß derselbe überführt werden kann, namhaft macht, eine Prämie von 100 Thälern, und Jedem, der den Verfertiger oder Verbreiter von Brandbriefen nachweist, eine Belohnung von 50 Thlrn. zugesichert. Den Schullehrern wird es zur Pflicht gemacht, bei dem Unterrichte der Jugend vor diesem Verbrechen zu warnen.

Würzburg, vom 25. Oktober. — Seit dem 17. d. M., an welchem Tage die Weinlese begonnen hat, bemerkt man von früh Morgens bis spät in die Nacht ein reges Leben. Die Quantität des diesjährigen Weines fällt über die Erwartung aus; über die Qualität läßt sich jetzt noch nichts mit Gewißheit sagen. In frühern Zeiten war es Sitte, daß zur Herbstzeit feierliche Einzüge gehalten wurden. In manchen Ortschaften heißt man es: „Der Herbst wird hereingeleuchtet.“ Gewöhnlich wurden bei solchen Einzügen viele Personen maskirt, welche auf jede mögliche Art zu unterhalten suchten, so wie überhaupt alles aufgeboten wurde, was zur Verschönerung jener beitragen konnte. Diese alte Sitte scheint, so wie manche andere, nun wieder ins Leben treten zu wollen.

### Frankreich.

Paris, vom 27. Oktober. — Gestern hat sich der König nebst den Prinzen und Prinzessinnen nach der Ebene von Issy begeben, um einer Revue beizuwohnen.

Der Graf Capo d'Istria ist von Paris nicht direkt nach Marseille gereist, sondern zuerst nach Genf, von wo er sich nach Marseille begiebt.

Der Zeitpunkt des Namensfestes des Königs am 4ten November ist nicht nur öffentlichen Belohnungen und Gnadenbezeugungen vorbehalten, sondern es häufen sich auch um diese Zeit die politischen Combinationen. Das Ministerium vertheilt alsdann die von der Krone ausfließenden Orden und Würden. Folgende Beförderungen sollen diesmal eintreten: Vom Orden des heil. Ludwigs: ein Großkreuz, acht Commandeurskreuze und 180 Ritterorden; vom Orden der Ehrenlegion, ein Großkreuz, ein Großoffizier, acht Commandeurs, achtzehn Offiziere, 190 Le-

gionaire. Die Vertheilung wird, wie gewöhnlich, in einem bestimmten Verhältnisse von jedem Ministerium erfolgen. Die Ministerien des Kriegs und Seewesens erhalten die Meisten zur Vertheilung. Außer diesen Beförderungen spricht man von sehr wichtigen politischen Maaßregeln. Dahin gehört zuerst die Auflösung der Deputirtenkammer, die am heil. Karlstage stattfinden soll, und die Zusammenberufung der Wahlkollegien auf den Monat December. Die Frage über diesen Gegenstand wurde bereits in dem Ministerkonseil verhandelt. Noch sind aber die Wahllisten und die Bemerkungen der Präfekten zu unvollständig, da erst acht und dreißig eingekommen sind. Diese Listen werden den Entschluß des Ministeriums bestimmen, ob die gegenwärtige Kammer beibehalten oder aufgelöst werden soll. Ist eine ministerielle Mehrheit wahrscheinlich, so wird das Letztere geschehen; wo nicht, so wird man bis zum nächsten Jahre warten.

Vorigen Sonntag hat Hr. Delcourt seine beabsichtigte Luftfahrt angestellt, allein ohne den Dagen Washbassale mitzunehmen, indem die Polizei die Aufsteigung des indischen Fürsten nicht hatte zugeben wollen.

### Spanien.

Madrid, vom 15. Oktober. — Am 22sten dieses wird die Königin hierher kommen und zwei Tage darauf die Reise nach Valencia antreten. Am 13ten geht bereits eine Abtheilung Garde-Cuirassiere ab, um für die Sicherheit des Weges zu sorgen. — Heute hält der castil. Rath eine große Sitzung, in der auf k. Befehl über das Schicksal der unterworfenen Bandenführer berathen wird. Da unsere Zeitung über die Operationen des Grafen d'España schwelgt, so hat sich das Gerücht verbreitet, der General Monnet sei geschlagen worden. Der Brigadier Juanito de la Rochepee, bekannter Guerillachef in Navarra unter Mina, geht seit einigen Tagen auf unsern Straßen umher; man scheint ihn absichtlich aus Navarra entfernt zu haben. In Algeiras sind Truppen nach Catalonien eingeschiffet worden.

Der Herzog von Hjar hat den Auftrag, J. M. nach Valencia zu begleiten, und während der Reise den k. Palast zu verwalten. Man sagt, der Infant Franz de Paula werde mit seiner Gemahlin eine Reise nach Italien machen. Unter

den Papieren des verhafteten Lieferanten Del Pont hat man Briefe gefunden, die ihn stark compromittiren. Jeden Tag geschehen neue Verhaftungen, und der Präsident des k. Gerichtshofes soll von Tarragona ein Verzeichniß von 100 Leuten erhalten haben, die aus Madrid verwiesen werden sollen. In einem, aus dem Erzbischof von Tarragona, dem Minister Colomarde und dem Generalprocurator Dehesa bestehenden Confeil, soll unter Vorsitz des Königs der Beschluß gefaßt sein, hinführo alle in Catalonien erledigte Stellen und Präbenden nur Cataloniern zu geben.

Barcelona, vom 17. October. — Es werden hier Vorbereitungen zum Empfange des Königs, der Königin und eines der Prinzen im Palaste gemacht, welchen gewöhnlich die General-Capitaine bewohnen.

Perpignan, vom 20. October. — Die Verbindungen mit Barcelona, welche in der letzten Zeit etwas gestört waren, sind jetzt wieder in vollem Gange, und man hat durchaus keine Unterbrechungen der Communication mehr zu fürchten. Die französische Grenze, welche während der catalonischen Unruhen abwechselnd der Zufluchtsort der verschiednest denkenden Einwohner Spaniens gewesen ist, wechselt jetzt nur die Gasse, bleibt aber gleich gastfreundschafflich, und erhält sich den Zustand einer vollkommenen Ruhe. — Der Graf d'Espagna verfolgt die Rebellen mit ungemeyner Thätigkeit. Am 18ten übernahmte er zu Lleida, zwei kleine Stunden von Figueras aufwärts; ein Theil seiner Division befand sich zu Castello de Ampurias. Das Korps des Caperes, welcher Besalu und Dlot besetzt hat, ist fast gänzlich zersprengt. Der berühmte Bozoms, der erste, der das Feuer der Rebellion in Ober-Catalonien angezündet hatte, sah sich durch seine Einengung in den Pässen von Ripoll und Campredon bewogen, einen Theil seiner Truppen zu entlassen. Die darin verwickelten Offiziere haben sich über Prats de Mollo nach Frankreich begeben, die Landleute kehrten in ihre Heimathen zurück, und er selbst hat mit 2000 Soldaten, die entschlossen sind, den Krieg fortzusetzen, alles zu unternehmen und aufs Spiel zu setzen, seinen Rückzug, oder vielmehr die Flucht, durch den Col von Toses genommen; er will die spanische Cerdagne nebst Segra durchziehen, und sich nach Conca del Tremp, seinem Geburtslande begeben, wo er noch Mittel zum Widerstande anzurufen

gedenkt. Die unaufhörlichen Regengüsse, und das Austreten der Flüsse werden ohne Zweifel den Grafen d'Espagna in seinem Marsche und dem Fortgange der Unternehmungen aufgehalten haben; wir würden sonst heute auf die Nachricht von der gänzlichen Zerstreuung oder Unterwerfung der Rebellen gerechnet haben. Die Ströme und Flüsse sind dermaßen angeschwollen, daß wir heute gar nichts aus Catalonien haben erfahren können.

Dagegen versichern mehrere Privatbriefe aus Catalonien die Macht der Insurgenten sey im Zunehmen, und geben die Zahl der Bewaffneten auf 30000 Mann an.

Man kann so ziemlich gewiß versichern, daß durch eine Junta, welche der König von Spanien zu dem Zwecke in Tarragona, mit Benützung der Angaben und Rathschläge des Marq. von Camposagrado und andrer ersten Behörden Cataloniens ernannt hat, der Prozeß über die Verschwörung der Agraviados eben so thätig als geheim instruirt ist und wird. Die Haupt-Anstifter scheinen gefannt zu seyn und dürfte der Schleier, der sie deckt, bald gänzlich zerrissen werden, wozu sich insonderheit der wackre Fiscal der R. Audiencia, Hr. Dehesa, unablässig bestrebt. (Hamb. Zeit.)

Es ist mit dem letztern nach Lissabon abgegangenen Courier unserm dortigen Geschäftsträger den Befehl zugesertigt worden, dem Herrn Rescacho Pässe zur Rückkehr nach Spanien einzuhändigen. — Der König soll demselben befohlen haben wieder in seinen Posten als Generalintendant der Polizei zurückzukehren, da Hr. Zorrilla durch seine Bedrückung friedlicher Bürger sich bereits den größten Unwillen zugezogen hat. (Frankf. Zeit.)

### Portugalia.

Lissabon, vom 14. October. — Am 12ten war der Namenstag des Kaisers und Königs Don Pedro mit den gewöhnlichen Freudenserweisungen begangen worden, und die Audienz, welche die Regentin deshalb gab, war sehr zahlreich besucht.

Der portugiesische Gesandte zu London (Marquis von Palmella) meldet, er habe einen Courier aus Wien von Sennor Pereira empfangen, nach welchem dieser Abgesandte wenige Tage zuvor in der Kaiserstadt angekommen war, und nachdem er dem Prinzen Miguel seine Depeschen abgegeben hatte, eine Zusammenkunft mit

dem Fürsten Metternich zu Königswärthe gehabt hatte. Es war damals noch nichts Bestimmtes über die Reise Don Miguels beschlossen; höchst wahrscheinlich wird er jedoch über Frankreich und England nach Portugal gehen.

Am 9ten ist ein englisches Paketboot mit Deschen für Sir Wm. Acourt angekommen. Der Gesandte begab sich hierauf zur Regentin, und hatte eine anderthalbstündige Unterredung mit derselben. Am Abend war Sitzung des Staatsrathes.

Das am 8ten hier angekommene Schiff Casmoens ist am 28. August von Rio de Janeiro abgesetzt. An demselben Tage enthielt die Gazeta eine Aufforderung an die Bürger, daß sie ihre besonderen Interessen dem Staatswohl aufopfern, und ihre Launen und Leidenschaften zum Schweigen bringen möchten. „Die Freunde des Infanten D. Miguel mögen bedenken, daß derselbe sich mehr darin wird gefallen wollen, eine Nation, welche den portug. Thron seinem Hause verliehen hat, zu regieren, als eine Partei, so vernünftig dieselbe auch in ihrem Ursprung gedacht werden mag. Die Weisesten und Würdigsten sollen, so weit es in ihren Kräften steht, zur öffentlichen Ruhe beitragen, welche stets mit der des Prinzen eng verknüpft seyn wird.“

Es geschehen hier fortwährend Verhaftungen vornehmer Spanier. Merkwürdig ist die des Grafen Torre de Mayorazgo. Dieser wohnte seit 3 Jahren zu Lissabon; am 4ten hat er sich einen Paß geben lassen und nach Abrantes zu reisen. Schon stand der Wagen vor der Thür und der Graf saß nur noch mit seinem Sohne beim Frühstück, als dieser sich plötzlich ohne ein Wort zu sagen entfernte. Gleich darauf hört man einen Schuß fallen; der junge Mensch liegt auf seinem Zimmer in seinem Blute. Er selbst hat die schreckliche That gethan; ein nachgelassener Brief bittet den Vater nur, einige unbedeutende Summen die er schuldig ist, zu bezahlen. Sonst keine Aufklärung über seinen Tod. Dieses Ereigniß verzögerte natürlich die Reise des Grafen um einige Tage, und — und am 8ten wurde er verhaftet. Noch kennt keiner dieser eingezogenen Spanier den Grund seiner Verhaftung; auch ist noch niemand verhört worden.

Hier ist jetzt alles theurer als sonst, so daß man mit den Lieferanten für die engl. Truppen neue Verträge hat eingehen müssen, um 50 bis 70 Proc. theurer. Trotz dieser ungeheuern Zulage kommt die Verpflegung der Truppen wohlfeiler zu stehen, als in England und in dessen Colonien.

## England.

London, vom 27. October. — Nächstens wird die Correspondenz der Grafen Henry von Clarendon und Lawrence von Rochester, nebst dem höchst interessanten Tagebuche des Ersteren erscheinen. Sie enthalten sehr umständliche Nachrichten über unsre Revolution, und sollen mit Portraits verziert werden, die mit Erlaubniß des gegenwärtigen Grafen von Clarendon nach den Originalen gestochen sind.

Die Zoll-Einkünfte in Liverpool sind im vorigen Quartal nach Abzug aller Rückzölle, Kosten ic. auf Eine Million Pf. St. netto gestiegen. Dies ist die größte Zolleinnahme, die Liverpool je gehabt hat; selbst in dem Speculationsjahre 1825 betrug sie nicht so viel.

Von dem Luxus, welcher bei dem Gastmahl herrschte, das die Direktoren der ostindischen Compagnie dem neu ernannten General-Gouverneur Lord Wm. Bentinck in der City of London tavern bei seiner Eidesleistung gaben, kann man sich daraus einen Begriff machen, daß die den Hofjuwelieren Rundell und Bridge für das von ihnen entliehene Gold- und Silbergeschirr gezahlte Vergütung allein beinahe 400 Pfd. Sterling betrug! zu diesem Geschirr gehört auch eine große Vase, welche einst das Eigenthum des Herzogs von York gewesen war.

Zu St. James Park werden bekanntlich jetzt große Veränderungen vorgenommen. Die Arbeitsleute haben keine Ruhe vor den neugierigen Pflasterrettern Londons, und sind daher auf folgendes Mittel gefallen, sie sich vom Hals zu schaffen: Um 12 Uhr, ehe sie ihr Mittagbrod nehmen, legen sie einige der Bretter über die zu reparirende Brücke so, daß sie nachgeben sobald jemand darauf tritt. Dies ist gerade die Zeit, wo die Stutzer in voller Toilette ihren Besuch abzustatten pflegen, und einem halben Duzend davon ist bereits das Loos eines kalten Bades auf diese Weise zu Theil geworden. Seitdem haben die Arbeitsleute Ruhe.

Einem Bericht der hiesigen Bibelgesellschaft zufolge, hat dieselbe seit 1804 ihrem Stiftungsjahre, bis zum 1. März d. J. für 1,424,985 Pf. St. 4 Sch. 7 P. an Bibeln und neuen Testamenten vertheilt.

Am 27sten Morgens verbreitete sich ein panischer Schrecken auf dem Geldmarkte, indem die Coursols seit gestern beinahe um 1 pCt. gewichen waren. Der triftigste Grund, den man dafür

angiebt, ist der Fall der Franzöf. Fonds, die nach einer Stafetten-Nachricht, welche zugleich die beabsichtigte Auflösung der Deputirten-Kammer am 5ten k. M. gemeldet hat, am Donnerstage um ungefähr 40 Centimen gefallen sind. Auch hieß es, es wären mehre Truppen nach Portugal beordert und ungünstige Nachrichten aus Konstantinopel eingegangen.

Aus Calcutta erhalten wir die Nachricht, daß am 25. August dafelbst 1480 Häuser eingäschert wurden. (Die Häuser sind meist aus Bambusrohr erbaut und mit Stroh bedeckt.)

Hrn. Canning's Haus zu Brighton ist für 4200 Pfd. St. öffentlich verkauft worden.

Hr. Wilberforce hat auf seiner Reise nach Yorkshire überall, wo er Gelegenheit dazu fand, die Nothwendigkeit auseinandergesetzt, die Katholiken zu emancipiren.

Die Einführung der neuen Malztaxe bringt hier viele Federn in Bewegung. Es streitet sich vorzüglich um die Frage, ob die Minister das Recht haben, den Betrieb des Malzens zu dirigiren, oder nur dasjenige, ihn unter Controlle zu bringen.

Lord Chichester's große Besitzungen in Yorkshire werden am 25ten d. öffentlich verkauft.

Die segelfertige Division von Portsmouth wird durch die Kriegsschiffe Royalist, Bromble und Scorpion verfrachtet.

Von mehreren unsrer Kaufleute in Lissabon wird gemeldet, daß sie nahe daran wären, ihre Habe zusammenzupacken und das Land zu verlassen, so sehr fange ihnen an, der politische Zustand des Landes zu widerstehen. Der Cours war bis 48 auf England gefallen, allein wenige Kaufleute hatten Muth genug, Wechsel abzugeben; Gold- und Silbergeld verschwand immer mehr, und man besorgte, daß die Zahlung für abgegebene Wechsel, die dem Gebrauche nach halb in Papiergeld und halb in Baarem geschieht, für diese letztere Hälfte in Kupfergelde, das noch dazu sehr entwerthet war, erfolgen würde. Die Portug. Kaufleute scheinen jedoch nichts revolutionaires zu befürchten.

Die New-Dimes geben einen Brief von einem Correspondenten, der erst vor einigen Tagen aus Columbien zurückgekehrt ist, wo er sieben Jahre gedient hatte. Dieser Mann, ist der Meinung, daß Bolivar alle Schwierigkeiten, welche ihm von den Factionen in den Weg gelegt sind, beziegen, und das Staatsruder so lenken werde,

daß man ihn' dereinst als einen der größten Wohlthäter der Menschheit nennen dürfte. Die Schwierigkeiten mit denen Bolivar zu kämpfen hat, sind beinahe unzählbar. Die große Masse des columbischen Volkes wird, als in einem Stande von Unwissenheit und Aberglauben sich befindend, beschreiben, welchen zu vermehren die Priester sich angelegen seyn lassen, deren Anatheme gegen Verbindungen von Ketzern mit Columbianern bis ins Lächerliche gehen. Einige Priester haben die Keger als Ungeheuer beschrieben, und die columbischen Frauenzimmer erwarteten wirklich die Engländer mit gespaltenem Pferdefuß zu sehen.

Der Graf von Liverpool befindet sich fortwährend zu Combe-Wood; seine Gesundheit hat sich während der letzten Wochen ein wenig gebessert. Er fährt bei schönem Wetter täglich mit seiner Gemahlin spazieren.

Ueber die Vereinigten Staaten hatten wir gestern Halifax-Zeitungen bis Ende Septembers und vernehmen, daß Unruhen (die Umstände werden nicht angegeben) in der Niederlassung Madawaska, einem Theile des brittischen Gebiets (in New-Braunschweig), auf welches die Amerikaner Ansprüche machen, vorgefallen sind. — Die heute erhaltenen Newyorker Zeitungen reichen bis zum 2ten d. Nach Baltimore waren Nachrichten aus Havana bis zum 11ten September gekommen. Das mexikanische Geschwader hatte Key-West verlassen, und das spanische unter Labordalag in Habana, von wo zwei Kriegsschiffe am 9ten absegelt waren, um verschiedene „Guineafahrer“ durch den Golf bis Charleston zu begleiten. — Veracruz-Zeitungen sind bis zum 26. August eingegangen.

Der Minister-Resident der Hansestädte, Herr Dr. B. Kumpff, war vom festen Lande in Amerika angekommen, und wie man zu Newyork sagte, mit dem öffentlichen Auftrage, einen neuen Handelstractat zu negociiren.

Aus Wien sind gestern Nachmittag ebenfalls wichtige Depeschen angekommen, nach deren Empfang der Fürst Esterhazy sogleich eine Unterredung mit dem Grafen v. Dudley hatte. Die Unterhandlungen wegen der Rückkehr Don Miguel's nach Lissabon schritten glücklich vorwärts. Der Infant wird auf seiner Rückreise nach Portugal auch London besuchen.

Die Hoffnung, daß die Dividende von der mexicanischen Anleihe dennoch bezahlt werden dürfte, ist keinesweges ihrer Erfüllung so nahe, als einige Zeitungen es versicherten. Diese Briefe melden, der mexicanische Gesandte, Hr. Koccafuerter, habe für seine Person das Gesandtschaftshotel verlassen und eine Privatwohnung bezogen, die er sorgfältig geheim halte, um sich der Zudringlichkeit der bei jener Anleihe theilhaftigen Actionnaire zu entziehen. Jeden Morgen läßt er von seinem Asyl aus die etwa bei der Gesandtschaft eingetroffenen Depeschen abholen, ist aber niemals in dem Hotel anwesend, und vermeidet es gesüßentlich, sich im Publikum zu zeigen.

**N i e d e r l a n d e .**

Brüssel, vom 20sten Otkober. — Gestern wurde der zweiten Kammer durch eine K.botschaft die mit dem Papst abgeschlossene Uebereinkunft mitgetheilt. Die Kammer nahm die Gesetzesvorschläge wegen Gränzscheidung zwischen Limburg und Lüttich, und wegen Abstellung der Retorsions=Maafregeln gegen Schweden, einstimmig an. Ueber den letztern sprach Hr. Fabry=Congrée aus Lüttich und machte die Abgeordneten auf die liberalen Gesinnungen aufmerksam, welche unsern verehrten König sowohl in Hinsicht des Religions= als des Handels=Interesse erfüllten.

Gestern überbrachte eine Deputation beider Kammern Sr. Maj. die Dank=Adresse, worin die, das Concordat betreffende Stelle wie folgt lautet: „Die Hoffnung, welche Ew. Maj. uns im vorigen Jahre gaben, bald eine Anordnung, die Angelegenheiten des Römisch=Katholischen Gottesdienstes betreffend, mit dem Päpstlichen Stuhle abgeschlossen zu sehen, ließ uns den Wunsch äußern, daß solche Anordnung in Uebereinstimmung mit dem Grundgesetze stehen werde. Wir vernehmen gerne, daß die deshalb eröffneten Unterhandlungen durch eine Uebereinkunft beendet worden, deren Mittheilung Ew. Maj. uns zugesen. Der heilsame Vorbehalt, der Erlaubniß zur Rundmachung der Päpstlichen Bulle beigefügt, und der keine bloße Förmlichkeit ist, giebt uns die Sicherheit, daß das sechste und das zehnte Hauptstück des Grundgesetzes, das eine von dem Gottesdienste, das andre von dem Unterrichte und der Armen=Verwaltung handelnd, unverlegt bleiben und eben so wenig einen Eingriff er-

leiden werden, als die übrigen, jene wichtigen Gegenstände betreffenden Gesetze des Königreiches.“

Weiter versichern die General=Staaten, die wichtigen K. Gesetzesvorschläge aufs angelegentlichste untersuchen zu wollen und zu solchen Maafregeln bereit zu seyn, die zur vorläufigen Erleichterung der zu schwer besteuerten Provinzen sich billig geeignet zeigen werden.

**R u ß l a n d .**

St. Peter sburg, vom 23. October. — Der Major Gorbatschewskij vom 21sten Jäger=Regimente ist vor dem Kriegsgerichte der Entwendung einer Geld=Chatulle des Titulairraths Galowakzki, bei dem er übernachtete, überwiesen, außerdem auch des Mordes an dem Soldaten desselben Regiments, Alexew, im hohen Grade verdächtig, zum Verlust seiner Ehren, und zur Degradation mit Verweisung zur Garnison in Sibirien verurtheilt worden. Sr. Maj. haben diese Sentenz dahin bestätigt, daß Gorbatschew bei den Festungs=Arbeiten in Trobnisk bis zu seiner vollkommenen Correktion, gebraucht werde.

Der Bojar Wel=Wornik des Fürstenthums der Moldau, Constantin Sanelow=Sohn Stourdzja, und mit ihm die Unterthanen desselben Fürstenthums, Georg Apolisas und Georg Grammatikos, sind hier angekommen.

Nachrichten aus Grusien. Ein Bericht des Generals Paskewitsch, Befehlshabers des abgesonderten Armeecorps des Caucasus, meldet die Einnahme der Festung Gardar=Abad durch unsere Truppen. Die Belagerung dieses Orts hatte in der Nacht zum 27. Septbr. begonnen. Hassan=Rhan, der sich in der Nacht dort eingeschlichen hatte, übernahm den Befehl der Besatzung, die seine Anwesenheit ermunterte. In der Nacht zum 29. wurden die Laufgräben eröffnet, und eine starke Batterie angelegt, die den folgenden Morgen aufgedeckt ward und mit solchem Erfolge feuerte, daß in kurzer Zeit ein großer viereckiger Thurm von Grund aus zerstört wurde. In der Nacht zum 1. Otkober führte man eine halbe Parallele aus, und stellte 100 Sagenen von dem Stadtwall eine neue Batterie auf; ein wohl unterhaltenes starkes Feuer, das den ganzen Tag gegen die Bresche gerichtet wurde, machten eine Oeffnung von circa 10 Sagenen. Zugleich richteten 4 Mörser großen

Schaden und Schrecken in der Stadt an, so daß der Sardar Hassan-Khan gegen Abend um einen dreitägigen Waffenstillstand bitten ließ, der ihm aber abgeschlagen, und dahingegen das Feuer der Batterien verstärkt wurde. Als Hassan-Khan diese Antwort erhalten hatte, benutzte er die Dunkelheit der Nacht zur Flucht. Die gesammte, aus 2 Bataillonen Sarbazen und Reitern bestehende, Besatzung, etwa 1500 M. stark, räumte die Festung nach der Nordseite; die Sarbazen zerstreuten sich in der Steppe, wozu den aber zum Theil von unserm Fußvolk eingeholt, und die übrigen Truppen gingen durch die Bresche ungehindert in die Stadt ein. Unsere Reiterei war bereits nach den vornehmsten Wegen hingeschickt, um die Verbindung abzuschneiden. Die Cosakenregimenter, die Ublanen von Tschuaniew und die Dragoner von Nischnei-Nowgorod, unter Anführung der Generale Benkendorff, Baron Rosen und Schebascki, warfen die Flüchtigen, von denen 500 auf dem Platze blieben und 200 in Gefangenschaft geriethen. Die Zahl der letzteren nimmt stündlich zu. Durch die Eroberung dieser Feste haben unsere siegreichen Truppen 13 eiserne Kanonen, 14tausend Tschetwert Getreide, eine Menge Pulver und viele andere Vorräthe erbeutet.

#### Dänemark.

Kopenhagen, vom 27sten October. —

Hier angekommenen Nachrichten zufolge hat der Sturm, welcher am 28sten August auf St. Thomas gewüthet, sich bei weitem nicht gleich heftig auf St. Croix bewiesen. Ein Regen, der mehrere Stunden über der ganzen Insel anhielt, hat dazu beigetragen, daß die Zucker-Ernde dort besser ausfallen wird, als man es anfangs erwartete; sie wird vermuthlich um den vierten Theil geringer werden, als es vor dem Orkan und Sturme sich anließ. Auf St. Thomas hingegen wird die Ernde ohne Zweifel sehr schlecht werden, wosfern nicht außerordentlich fruchtbares Wetter eintritt. Die hohe See hat die Kaufmanns-Werfte beschädigt, wohingegen die Häuser in der Stadt nicht bedeutend gelitten haben, mit Ausnahme einiger kleinen und kümmerlichen. Der Schade fiel hier weit geringer aus, als man der Heftigkeit des Sturmes nach zu vermuthen Grund hatte. Unter den Schiffen, die bei St. Thomas auf den Grund kamen und zum Theil

verloren gingen, war keines aus Dänemark. Die R. Brigg St. Jan ist nach dem Sturme in der Nähe von Vocken-Insel gesehen worden, so manoeuvrirend, als ob alles am Bord in gutem Stande wäre.

#### Türkei und Griechenland.

Constantinopel, vom 3. October. — Die Pforte errichtet in Pera in dem ehemals vom sardinischen Gesandten bewohnten Hause, das an die griechische Kirche und an das Palais von England stößt, ein Hospital. Man glaubt, daß die Gesandtschaften dagegen einkommen werden.

Am 29sten ernannte der griechische Patriarch Bischöfe für Theben und Athen. Man spricht davon, daß der Mufti ein von ihm verlangtes Fetwa zu Gunsten eines Concessions-Systems gegen die ungläubigen Griechen verweigert habe. Wie es damit aber auch sey, so wundert man sich, die Großherrl. Firmane nicht erscheinen zu sehen, welche die, an die Griechen, die sich dem Patriarchen unterworfen, gerichteten Gnadenbriefe begleiten sollten. Man will den Grund zu ihrer Verzögerung darin finden, daß die Pforte vor der Audienz, die der Patriarch erhielt, dem Reschid-Pascha schon Befehle zugestellt gehabt, wie er sich gegen die, zum Gehorsam zurückgekehrten Districte verhalten sollte. Es heißt, er habe alle Civil- und geistlichen Häupter dieser Districte nach Janina zusammenberufen sollen! Uebrigens ist hier die Ambition einiger griechischen Priester erregt, um wo möglich das Erzbisthum Patra wegzuschnappen.

Heute wurde durch Ausrufer ein erneuertes Verbot für Jedermann, von etwas anderm als seinen Privat-Angelegenheiten zu sprechen, mit Androhung von Strafe für jeden, der Gerüchte von einem bevorstehenden Kriege verbreiten würde, bekannt gemacht. (Allg. Zeit.)

Eriest, vom 21sten October. — Durch einen in eilf Tagen von Patras angekommenen Schiffskapitain erfahren wir, daß eine Abtheilung von acht griechischen Schiffen, wobei auch das Dampfschiff, in den Golf von Patras eingedrungen war, und am 2ten October fünf türkische Schiffe, die sich seit einiger Zeit in diesem Golf befanden, verbrannt hatte. — Nach Briefen aus Messina vom 6. Oct. lag damals das russische Geschwader noch im dortigen Hafem.



Bom 7. November 1827.

## Türkey und Griechenland.

Zante, vom 4. October. — Man versichert, daß auf die Ankunft eines Abgeordneten aus Constantinopel an Ibrahim Pascha, eine Art von Meuterei in dessen Lager ausgebrochen sey, und seine Umgebungen ihn gezwungen haben, die persönliche Entfernung der englischen und französischen Admirale zu benützen, um trotz der am 25. September geschlossenen Uebereinkunft, die jede militairische Operation untersagte, auszuweichen, und sich nach Patras zu begeben. Ob Ibrahim Pascha nicht im Stande war, dem Verlangen seiner Truppen zu widerstehen, oder ob er unter dem Vorwande von Zwang sich berechtigt glaubte, seine eigenen Wünsche auszuführen, und einen eingegangenen Vertrag brechen zu können, ist nicht bekannt. Er ging in der Nacht vom 30sten September unter Segel, und wollte in die Gewässer von Patras steuern. Der Viceadmiral Codrington, der seit einigen Tagen auf der hiesigen Rhede vor Anker lag, ward von dem Unternehmen der ägyptischen Flotte durch eine englische Kriegsbrigg am 2. October benachrichtigt, er lichtete sogleich die Anker, und ging mit solcher Eile unter Segel, daß selbst mehrere am Lande befindliche englische Seeoffiziere auf Zante zurückblieben. Gegen 10 Uhr Morgens ließ Codrington schon auf die ägyptische Flotte, die wirklich den Hafen von Navarin verlassen hatte, und von den englischen und französischen Schiffen, die vor Navarin zurückgeblieben waren, begleitet, längs der Küste von Morea hinsteuerte, und deutlich von Zante aus gesehen wurde. Der Wind schien für das Unternehmen nicht sehr günstig; auf der Höhe vom Castel Tornese nahmen die Aegyptier eine andere Richtung, und segelten in gerader Linie gegen das an der nördlichen Seite der Insel Zante gelegene Kap Skinaci, wo die ganze Flotte zum Erstaunen der Bewohner der Insel die Segel einzog, und vor Anker gehen wollte. Die Municipalbehörden waren gendrängt, sich an das Gestebe der Insel zu begeben, um die herbeigelaufene Volksmasse zu beruhigen, die sich theils in Barken, theils am Lande mit Waffen versehen hatte, um eine etwaige Landung der Aegyptier zu verhindern. Die englischen und französischen Schiffe bildeten in

diesem Augenblicke einen Halbkreis um die ägyptische Flotte, und eine englische Brigg segelte auf das ägyptische Admiralschiff zu, legte sich ihm zur Seite und schien mit demselben zu parlaymentiren. Nach einer halben Stunde gingen sowohl die türkisch-ägyptischen, als die englisch-französischen Schiffe alle wieder gegen Morea unter Segel, und man vermuthete, daß die Aegyptier, eines Bessern belehrt, nach dem Hafen von Navarin zurückkehren würden. Am 3ten kam jedoch Sir Eduard Codrington auf dem Admiralschiff Asia wieder auf der Rhede von Zante vor Anker, fertigte mehrere Schnellsegler nach Corfu, nach Constantinopel, nach Alexandria und Milo (wo Admiral Rigny sich befindet) ab, und schien Anstalten treffen zu wollen, um die ägyptische Flotte, die noch im Angesichte von Zante an der Küste von Morea lag, und die Absicht nach Patras zu gehen nicht aufgab, in ihrer Fahrt aufzuhalten. Alle englischen und französischen Kriegsfahrzeuge reiheten sich in zwei Treffen oberhalb Tornese, und man nahm deutlich von Zante alle Bewegungen wahr, die einen nahen Kampf verkündeten. Die Asia wollte auch (Abends 5 Uhr) unter Segel gehen, als plötzlich die Ankunft des Lord Cochrane und der griechischen Flottille signalisirt wurde; sie blieb ein Weilchen vor Anker liegen, und gab einer Kriegsbrigg Zeichen, die sogleich die Richtung nach Morea nahm. Das Eintreten der Nacht hinderte uns, die fernern Bewegungen zu beobachten. Doch hörte man gegen 8 Uhr Abends ein heftiges Kanonenschießen, das mehrere Stunden dauerte. Diesen Morgen ward man nichts von den Eskadern gewahr, und es hieß hier allgemein, daß Ibrahim Pascha mit Lord Cochrane die Nacht vorher zusammen getroffen, und nach einem hartnäckigen Gefechte gezwungen worden sey, eilig nach Navarin zurückzusegeln. Auch die Asia hatte in der Nacht die Anker gelichtet, und war verschwunden. Außer den gewöhnlichen Wachtschiffen ist kein Kriegsschiff mehr auf unserer Rhede. Zu welchen Maasregeln die Treulosigkeit der Aegyptier führen dürfte, ist hier unbekannt; alle Wohlbedenkenden sind über das Benehmen Ibrahim Pascha's aufgebracht, und verlangen dessen Züchtigung. (Allg. Zeit.)

Nachrichten aus Modon vom 10. October zufolge waren die in den ersten Tagen d. M. aus Navarin ausgelaufenen Kriegsfahrzeuge der türkisch-ägyptischen Flotte, welche nach Patras zu segeln versucht hatten, aber bei dieser Fahrt auf die bekannten Hindernisse von Seiten des englischen Vice-Admirals Sir E. Codrington gestoßen waren, am 8ten und 9ten October wieder in den Hafen von Navarin zurückgekehrt. Ibrahim-Pascha war am 8. October Abends in Modon eingetroffen, und hatte am folgenden Tage ein 6 bis 7000 Mann starkes Corps seiner Truppen, unter Anführung seines Raja-Bei, nach Kalamata, und eine andere Abtheilung, deren Stärke 3 bis 4000 Mann betragen soll, nach Arcadien aufbrechen lassen. Er selbst war Willens, mit einer dritten Colonne von 5 bis 6000 Mann sich nach der Maina in Marsch zu setzen.

(Oesterr. Beob.)

Der Courier hält die Nachrichten der Allgemeinen Zeitung über die Ereignisse vor Navarino für so unwahrscheinlich, daß man warten müsse, um denselben Glauben beizumessen. Doch besteht er darauf, man müsse den Unterhandlungen ein Ende machen und dem Sultan nachdrücklich zusetzen. — Auf der Themse wurde ein Versuch mit dem griechischen Dampfboote Irresistible angestellt, der allem Erwartungen vollkommen entsprach; es soll daher unverzüglich nach dem mittelländischen Meere abgehen, um zu Lord Cochrane's Geschwader zu stoßen.

Nach der Gazette de France hätte Hr. von Beaupierre auf das Befragen des Reis-Effendi, was die Ankunft zweier russischer Transportschiffe im Bosporus zu bedeuten habe? erwidert: er hätte sie kommen lassen, um im Nothfall sich und seine Familie in Sicherheit zu bringen, worauf der Reis-Effendi zur Antwort geben ließ: daß die europäischen Gesandten nichts zu fürchten hätten, indem die 7 Thürme schon lang außer Gebrauch und die Pforte entschlossen sei, was auch geschehen möge, das Völkerrecht nicht zu verletzen. — Demselben Blatt zufolge ist zwischen den englischen und russischen Schiffskommandanten und Konsuln und dem Pascha von Smyrna eine Uebereinkunft abgeschlossen worden, wonach diese Stadt in allen Fällen und für alle Nationen als neutral anzusehen ist, so

daß also Personen und Eigenthum daselbst durch aus keiner Gefahr ausgesetzt sein werden.

Der bekannte Philhellene, Oberst Blaquiere, hat folgendes Schreiben an den Herausgeber der Times in gedachtes Blatt einrücken lassen: „Mein Herr! Mit vollem Recht haben Sie die angebliche Unterwerfung der Griechen von Livadia als einen Kunstgriff bezeichnet, der zum Behuf der türkischen Absichten derer erfunden worden, die ihren christlichen Brüdern die wohlwollenden Gesinnungen der drei Mächte, wie sie sich im Interventions-Vertrage geäußert haben, zu entziehen suchen. Da jede auf das Schicksal eines Volkes Bezug habende Thatsache, welches mit Nächstem ein wichtiges Mitglied der Europäischen Familie und einen wesentlichen Ring in der Kette der Civilisation bilden wird, dem Publikum in gegenwärtigem Augenblick nicht unbedeutend erscheinen kann, so beileibe ich mich hierdurch darzuthun, daß die Bewohner von allen Classen sich in keine Theile des Griechischen Bundes durch ihren Heldenmuth und ihre Leiden so sehr ausgezeichnet haben, wie die von Livadia und überhaupt ganz Ost- und West-Griechenland, von den Thermopylen bis Missolonghi. Da sie im Ganzen gebildeter sind, als die Noeoten, so versteht sich von selbst, daß ihr Haß gegen die Türken um so eingewurzelter ist. Nichts kann ungegründeter seyn, als daß sie den entferntesten Gedanken an Unterwerfung gehegt hätten. Ich erinnere mich vollkommen, daß, während meines Aufenthaltes zu Hermione im vorigen Winter, ein Brief aus Paris eintraf, worin es hieß, West-Griechenland und Attika sollten in den Plan der Allirten nicht eingeschlossen seyn. Auf diese Nachricht kannte die Bestürzung der Anführer, deren 70 sich zum Congreß eingestellt hatten, keine Grenzen. Sie versammelten sich in der größten Eile und ersuchten mich, zugegen zu seyn. Wie ich hinkam, fand ich diese braven Männer in der größten Besorgniß; mehrere fragten mich, mit Thränen in den Augen, ob ich denn die unheilvolle Nachricht in dem Pariser Briefe glaubte. Ich sagte ihnen unbedenklich, es sey eine bloße Erdichtung, und in der ausdrücklichen Absicht geschrieben, um die wohlbekannten Bemühungen Brittaniens zu Gunsten von ganz Griechenland herunterzuwürdigen. Ich brauche kaum zu sagen, wie viel Mühe es mir gekostet, sie zu überzeugen, daß

die große Maassnahme, die seitdem ihre Unabhängigkeit gesichert hat, alle und jede Provinzen umfassen werde, die vom Anfange des Freiheitskampfes an zu den Waffen gegriffen haben. In eben dieser Versammlung wurde beschloffen, ein Schreiben an Hrn. Stratford Canning, mit Bezug auf gedachtes Gerücht, zu richten, worin das vollkommenste Vertrauen geäußert wurde, die Bewohner Ost- und West-Griechenlands würden dem Schicksale nicht preisgegeben werden, das unvermeidlich ihrer harren müßte, wenn sie wieder in die Gewalt ihrer vormaligen Tyrannen kämen. Ja, sie erklärten feyerlich, der Tod unter den Waffen scheine ihnen tausendmal den Vorzug zu verdienen! Obige Angabe wird die zu Constantinopel betriebene Intrigue gewiß zur Genüge widerlegen, und ich werde Ihnen für die Bekanntmachung derselben verbunden seyn. Ich bin ic.

Edward Blaquiere.

### Nordamerikanische Freistaaten.

Newyork, vom 3. October. — Auch bei uns rüset man eine Nordpol-Expedition aus, die unter dem Befehl des Capitain Reynolds gestellt werden soll.

Von unserer Gesandtschaft in London sind zwei mit Großbritannien zwar schon längst abgeschlossene, aber erst kurz vor Hrn. Cannings Tode unterzeichnete Verträge hieher gesandt worden, nämlich der Handelsvertrag von 1815, und ein anderer in Betreff der gemeinsamen Besetzung des Gebiets jenseits der großen Gebirgskette, die sich in gleicher Richtung mit der Nordwest-Küste von Amerika hinzieht. Beide sind von den H. H. Grant und Abdington brittischer Seits, und Hrn. Galatin unserer Seits unterzeichnet.

In Neu-Orleans wüthet das gelbe Fieber, welches sich diesmal sehr bössartig zeigt.

### Neusüdamerikanische Staaten.

Curacao, vom 25. August. — Unser heutige Courant meldet: „Seit wir zuletzt die Ankunft von Schiffen aus Lagunaira und Pto. Cabello meldeten, vernehmen wir, daß Spanische Kaper vor Lagunaira kreuzten, namentlich eine Corvette Fama, eine Brigg Cometa und zwei kleinere Schiffe. Sie haben eine reiche Beute gemacht: die Columbische Brigg Emelka Mathilda, von Hamburg mit einer Ladung von 90,000 Pfd. St. Werth kommend, ist von ihnen vor dem Cabo

Blanco genommen worden. Gedachte Schiffe gehören nicht zu der erwarteten Spanischen Expedition, noch zu einem Spanischen Geschwader in Westindien, sondern sind armirte Privatschiffe, die Commission aus Havana haben. Man sagt, daß noch zwei andre Kaper unter Spanischer Flagge zwischen Puertorico und St. Thomas kreuzen.“

Aus Venezuela sind ungünstige Berichte eingegangen. Paez hatte ein starkes Korps bei Valencia beisammen und schien den Ausgang der Dinge im westlichen Columbien abwarten zu wollen. Der Herausgeber des zu Caracas erscheinenden Blattes, el Colibri, ist angeblich wegen freimüthigen Aeußerungen gegen Bolivar, verhaftet worden. In der Gegend von Valencia befindet sich noch ein anderer Häuptling, Namens Siskora, mit mehreren Anhängern, dessen Absichten noch nicht bekannt sind.

Ein Privatschreiben aus Mexiko vom 25ten August, in französischen Blättern, sagt: „Unser Land ist, wie es bei einer politischen Wiedergeburt geht, in mehrere Parteien getheilt, wovon jede ihren Lehren den Triumph zu versichern sucht: Es sind die Schotten, die Centralisten und die Republikaner. Erstere haben ihren Namen von dem freimaurerischen Ritus, dessen Reglement diese Partei bei ihrer Bildung angenommen hat. Sie besteht aus den Anhängern des königlichen Hauses von Spanien, und wünscht den Vollzug des Traktats von Iquala, wonach ein Prinz des Hauses Bourbon den Thron von Mexiko als unabhängiger König besteigen sollte. Es gehören dazu der obere Klerus, der Ueberrest des Adels und beinahe alle europäische Spanier. Die Centralisten wollen auch eine Art von Monarchie. Ihrer Ansicht zufolge müßte entweder die Regierung central seyn, wie in Columbien, oder noch mehr aristokratisch, nämlich sich der englischen nähernd, unter einem eingebornen Fürsten, der den Titel Diktator oder jeden andern führte, mit einer Pairskammer und andern Begleitungen des Königthums. Zu dieser Partei gehören diejenigen, die bei einer solchen Organisation zu hohem Rang und zu einer Macht gelangen würden, die sie unter der Föderal-Regierung nie erlangen können, diejenigen, welche glauben, das mexikanische Volk könne sich nicht selbst regieren, der nicht für Spanien eingenommene Theil des Adels, mit einem Worte, alle diejenigen, die nicht für die Föderal-Regierung sind. Im Jahre 1825 hatte

diese Partei die Macht in Händen, obwohl die Mehrheit der Deputirten dem Föderalsystem den Sieg errang. Die beiden Kandidaten zum Präsidium, Quadeloupe, Vittoria und Bravo, waren beide für das Centralssystem, und ersterer, nachdem er erwählt worden, nahm auch seine Ráthe aus dieser Partei. Die Centralisten würden auch vermuthlich seitdem ihren Zweck erreicht haben, wäre nicht durch ihre Theilung zwischen den beiden Kandidaten Zwietracht unter ihnen entstanden. Diesen Umstand benutzten die Föderalisten, um ihre Zahl und Macht zu vermehren; sie verbänden sich mit den ehemaligen Anhängern Feurbide's, die bisher nur unthätige Zuschauer der Ereignisse gewesen, sie organisirten sich in Logen, und nahmen daher den Namen Yorkinos an. Ihre Zahl vermehrt sich täglich, und sie haben beinahe in allen Volkswahlen das Uebergewicht. Die Sache der Centralisten geht zu Ende. Vergeblich haben sie sich bemüht, eine Verbindung mit den Schotten anzuknüpfen, es bleibt ihnen kein anderes Mittel, als sich mit den Yorkinos oder Republikanern zu verbinden. Wir müssen noch hinzufügen, daß so viel man weiß, in die Verschwörung des Arenas und seiner Mitschuldigen keine dieser Parteien verwickelt war."

Ein Brief aus Mexiko vom 20. August sagt: Es geht hier, statt sich zu bessern, nur schlimmer, und die Fallsissements, die seit einem Monat eins nach dem andern vorkommen, vermehren noch die Gefahr und die Verluste im Handel. Man kann nicht einen Artikel nennen, in welchem man mit Vortheil Geschäfte machen könnte.

Die Gacete de Colombia giebt einen Bericht, welchen Solivars Secretair, Hr. Ravenga, über den Zustand der Verwaltung an den Finanzminister gerichtet hat, und in ihm eine detaillirte Schilderung der namenlosen Unordnung, in welcher sich die Finanzverwaltung dieser jungen Republik befindet. Bei einer solchen Geschäftsführung (sagt derselbe) kann keine Nation hinreichende Einkünfte besitzen.

### Brasilien.

Nachrichten aus Rio-Janeiro, die man in Lissabon erhalten haben will, widersprechen den über England kommenden friedlichen Versicherungen, indem sie melden, daß die Kontingente aller Provinzen des brasilianischen Kaiserreichs in Eile zur Armee ziehen, und daß der Kaiser, sobald alle Truppen beisammen sein werden, in

Person den Oberbefehl zu übernehmen Willens sei. Die Korsaren von Buenos-Ayres fahren übrigens fort, den brasilianischen Handel zu beunruhigen, und thaten besonders dem Küstenhandel vielen Eintrag.

### Bermischte Nachrichten.

Am 18. Oktober sollte Dresden Weber's Obeiron zum Benefiz der Weberschen Kinder gegeben werden. Allein dem Sänger des Hüon, Hrn. Dabniga überfiel, als er in die Sänfte stieg, ein Schlagfluß, welcher die Vorstellung unmöglich machte. Man spricht von einer Gehirn-Entzündung, und ist sehr besorgt um den trefflichen Tenoristen.

Die Stadt Navarino (das alte Pylos), welche jetzt die allgemeine Aufmerksamkeit fesselt, ist auf der Südostküste von Morea, nördlich von Modon, gelegen. Sie enthält etwa 3000 Bewohner, unter denen man nur 300 Türken zählt. Von den Häusern sind vornehmlich die der Rhebe zunächst gelegenen gut gebaut, die Straßen aber eng, unreinlich, hügelig und uneben. Es ward hier fortwährend ein lebhafter Handel betrieben, welchen der vortreffliche Hafen begünstigt, der, als der größte in Morea, der Angabe be nach, 2000 Segel fassen kann. Den Eingang zum Hafen schützt die Insel Sphacteria oder Sfagia, so wie eine hohe, gegen Nord und Nord-Ost gelegene Bergkette. Die Durchfahrt bis zur Bay ist schmal, und befindet sich zwischen der Insel und dem Festlande, so daß die Rhebe zu gleicher Zeit bequem und sicher ist. Navarino's Befestigungen bestehen in 4 Bastionen und 1 Citadelle; an Ruinen, die Interesse einflößen können, enthält die Stadt nur eine Wasserleitung, einen Brunnen und einige Marmorsäulen, welche die Fagade der großen Morschee tragen. Die umliegende Gegend ist fruchtbar und wohl angebaut.

Die Köthensche Zeitung enthält folgendes: Es hat sich durch mehrere Deutsche Zeitungen die Nachricht verbreitet, als sey der Herzogliche Geheime Finanz-Rath Albert nach Rußland berufen worden, um auf den, zu den dortigen Militair-Kolonien gehörenden Ländereien, die bekannte von ihm aufgefundenene Art der Antheilswirtschaft einzuführen. Wir sind autorisirt, diesem Ge-

rüchte zu widersprechen. Wenn gleich der Geheime Finanz-Rath Albert wirklich nach Rußland gereist ist, so ist doch der Zweck seiner Reise ein ganz anderer, und er ist keinesweges dorthin be- rufen, sondern in eigenen Dienstangelegenheiten Sr. Durchl. des Herzogs hingesandt worden.

In dem Rathskeller zu Bremen liegen 5 Ochs- wein vom Jahre 1625, die damals 340 Thlr. gekostet haben. Berechnet man die Summe, welche dieses Geld, zu Zins auf Zins gerechnet, seit jener Zeit hätte bringen können, so kostet gegenwärtig ein Glas dieses Weines 770tausend Thlr.

Nach neueren Messungen beträgt die Tiefe des Wasserfalls am Niagara 158½ Fuß.

Im Laufe des gegenwärtig zwischen Rußland und Persien obwaltenden Krieges, ist die Wür- tembergische Kolonie unweit Elisabethpol gänz- lich von den Persern zerstört worden. Die ar- men Leute wurden sämmtlich an die Kurden verkauft.

Der Name des in Berlin kürzlich verhafteten, angeblichen Grafen Stöber, ist nun bekannt. Er ist ein aus Petersburg Schulden halber fort- gelaufener Unteroffizier, Namens Smohilow, und kam zu Berlin mit einem Studenten an, von dem er 2 Rthlr. geborgt hatte. Nach we- nigen Tagen hatte er Equipage, wohnte in dem ersten Hotel und kaufte bei den ersten Juwelirern und Modehändlern Schmuck und Geschenke für ein junges Mädchen ein, deren Mutter er den gerichtlichen Contract zur Heirath vorgelegt hatte; und dies alles ohne die geringste Legiti- mation; denn er war in München als Baga- bunde auf den Schub gegeben worden.

(Frankf. Z.)

Die Fabrik des Herrn Mollerat in Pouilly bei Seurre (Departement der Goldküsten) liefert seit 2 Jahren Zucker aus Kartoffeln, von welchem gegenwärtig das Pfund in Paris 3½ Sgr. kostet.

Eines der berühmtesten Pferde Englands, der Hengst der General, bekannt wegen seines ras- schen Laufes, auch durch die großen Streitigkei- ten, die im Derby-Rennen seinerwegen entstan- den und durch die Englischen Zeitungen mitge- theilt wurden, ist dem Vernehmen nach für das

Gesäß der Freiherren v. Viel in Mecklenburg ge- kauft und wurde von dem am 16ten Oktober in Hamburg angekommenen Dampf-Packetboot aus- geschifft.

Breslau, den 7. November. — Durch die Abtragung des am städtischen Bauhose ge- standenen hohen und übelständigen Planke-Zau- nes, an dessen Stelle in gerader Linie ein massi- ver Bau-Ulenfalten-Schuppen errichtet worden ist, hat die vielbefahrene Matthias-Straße eine willkommene Verbreiterung erhalten.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 24 männliche und 26 weibliche, überhaupt 50 Personen. Unter diesen starben: An Abzehrung 6, an Brustkrankheit 5, an Kräm- pfen 9, an Menschenblattern 1, an Lungenlei- den 6, an Schlagfluß 3. Den Jahren nach be- fanden sich unter den Verstorbenen: Von 1 bis 10 Jahren 19, von 10 bis 20 Jahren 2, von 20 bis 30 Jahren 6, von 30 bis 40 Jahren 1, von 40 bis 50 Jahren 6, von 50 bis 60 Jahren 7, von 60 bis 70 Jahren 4, von 70 bis 80 Jahren fünf.

In demselben Zeitraum ist an Getreide auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft worden: 3240 Schfl. Weizen à 1 Rthlr. 16 Sgr. 6 Pf. 3164 Schfl. Roggen à 1 Rthlr. 15 Sgr. 6 Pf. 977 Schfl. Gerste à 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf. 2278 Schfl. Hafer à 25 Sgr. 4 Pf. Mithin ist der Schfl. Weizen um 6 Pf., Roggen 7 Pf., Gerste 9 Pf. wohlfeiler, dagegen Hafer 7 Pf. theurer geworden.

Im vorigen Monat sind auf hiesigen Markt gebracht und verkauft worden: 12553 Scheffel Weizen, 11079 Schfl. Roggen, 2524 Scheffel Gerste, 10008 Schfl. Hafer: 20 Schfl. Erbsen.

In demselben Monat sind aus Oberschlesien hier zu Wasser angekommen: 33 Schiffe mit Bergwerks-Produkten, 58 Schiffe mit Brenn- und Staabh Holz, 1 Schiff mit Reißig, 13 Gänge Bauholz.

### Getreide-Preise.

Amsterdam, vom 30. Octbr. — Am Markte vom 26ten sind folgende Preise bezahlt wor- den: 130 Pfd. bunter polnischer Weizen 240 Fl., 129 Pfd. geringerer da. 230 Fl., 129 Pfd. bun- ter Königsberger 230 Fl., 130 Pfd. alter rhei-

nischer an der Zaan 220 Fl., 128 Pfd. do. 213 à 215 Fl., 127 Pfd. do. 210 Fl., 127 Pfd. hollst. 205 à 210 Fl., 129 Pfd. weißer do. 215 Fl.; 119 bis 124 Pfd. preuss. Roggen 174 à 182 Fl., 116 Pfd. do 166 Fl., 122 Pfd. hollst. 182 Fl., 121 Pfd. overnesselscher 178 Fl., 116 Pfd. Archangelsch. 166 Fl. (Preussisch im Entrepot auf 160 Fl. gehalten und 157 Fl. dafür geboten); 106 Pfd. Kieler Gerste 126 Fl.; 90 Pfd. friesischer Hafer 115 Fl., 77 Pfd. neuer Futter= 85 Fl. — Am gestrigen Markte sind Verkäufe zu folgenden Preisen gemacht worden: 132 Pfd. bunter polnischer Weizen 240 Fl., 125 Pfd. ord. do. 210 Fl., 118 Pfd. rothbunter do. 190 Fl., 129 Pfd. rothbunter Königsberger 226 Fl., 130 bis 132 Pfd. Wismarscher 230 à 235 Fl., 127 Pfd. pommerscher 214 Fl., 128 Pfd. alter lothringer 218 Fl., 128 Pfd. Dandholmer 215 Fl., 132 Pfd. holsteinischer an der Zaan 225 à 226 Fl., 130 Pfd. neuer do. 215 Fl.; 117 bis 118 Pfd. preussischer Roggen 170 à 174 Fl., 124 Pfd. do. 185 Fl., 117 Pfd. rheinischer 170 Fl., 118 Pf. Nigaer 170 Fl.; 122 Pf. holsteinischer 184 Fl.; 110 Pf. hollst. Gerste 144 Fl.; 111 Pf. do. Sommer= 136 Fl., 97 bis 98 Pf. fries. Winter= 105 Fl., 100 Pfd. alte do. 110 Fl., 101 Pfd. friesische Sommer= 125 Fl.; 84 Pfd. schöner feiner Hafer 112 Fl., 74 Pfd. ostfriesischer Futter= 82 Fl.; 117 Pfd. brabantischer Buchweizen 133 Fl., 117 Pfd. Gröninger Sand= 128 Fl., 115 Pfd. holsteinischer 115 Fl.

Berlin, vom 1. November. — Weizen: 1 Ehlr. 26 sgr. 3 pf., auch 1 Ehlr. 17 sgr. 6 pf. Zu Wasser, weißer: 2 Ehlr., auch 1 Ehlr. 25 sgr., und 1 Ehlr. 15 sgr. Roggen; 1 Ehlr. 18 sgr. 9 pf., auch 1 Ehlr. 15 sgr. Zu Wasser: 1 Ehlr. 20 sgr., auch 1 Ehlr. 18 sgr. 9 pf. Große Gerste: 1 Ehlr. 3 sgr. 2 pf., auch 28 sgr. 9 pf. Zu Wasser: 1 Ehlr. 4 sgr. 5 pf., auch 1 Ehlr. 1 sgr. 3 pf. Kleine Gerste: 1 Ehlr. 1 sgr. 3 pf., auch 23 sgr. 9 pf. Hafer: 26 sgr. 3 pf., auch 20 sgr. 8 pf. Zu Wasser: 25 sgr., auch 23 sgr. 9 pf.

Hamburg, vom 2. Novemb. — Weizen hatte bei spärlicher Zufuhr guten Absatz an den hiesigen Consum, auch ist einiges zur Versendung nach dem Mittelländischen Meere gekauft

worden; die Preise haben etwas angezogen. Mit Roggen war es bei stärkerer Zufuhr und schwächerem Absatz etwas stiller, doch ohne Druck der Preise. Das wenige, was von Gerste eintrifft, findet leicht Absatz. Hafer wird für den örtlichen Bedarf gekauft und wie notirt bezahlt.

London, vom 26. Octbr. — Getreide sehr flau, doch erhält sich schöner Weizen in Frage und wird, da es daran fehlt, selbst höher im Preise gehalten. Gerste ist begehrter. Hafer findet zwar auch stärkere Frage, aber nur zu erniedrigsten Preisen.

Mainz, vom 29. October. — An unserm letzten Marktage war im Fruchthandel viel Leben; alle Preise gingen merklich höher, indem sowohl von hier als von Worms und Mannheim viele Versendungen nach der Schweiz und dem Niederrhein gemacht werden. Die Mittelpreise blieben folgende: Weizen fl. 7. 11 fr. — Korn fl. 6. 4 fr. — Gerste fl. 4. 31 fr. — Hafer fl. 2. 57 fr. — Spelz fl. 2. 40 fr.

Die unter dem 31. Octb. in Berlin vollzogene Verlobung meiner einzigen Tochter Ernestine, mit dem Kaufmann Herrn August Ephraim, beehre ich mich meinen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 6. November 1827.

Julius Pözdammer.

Als Verlobte empfehlen sich  
Ernestine Pözdammer.  
August Ephraim.

Die Verlobung unserer zweiten Tochter, Louise, mit dem Schullehrer Heinze zu Hohenhobrau, beehren wir uns Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen. Gubrau.  
Der Müllermeister Herter und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich  
Friedrich Heinze, Schullehrer.  
Louise, geb. Herter.

B. 13. XI. 5. R. u. T. Δ. I.

Theater. Mittwoch den 7ten: Die Belagerung von Saragossa; oder Pächter  
Feldkümmels Hochzeittag.  
Donnerstag den 8ten: Der Freischütz.  
Freitag den 9ten: Der Hausfrieden.

In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's  
Buchhandlung ist zu haben:

- Heidenreich, W., Orthopädie oder Werth der Mechanik zur Heilung der Verkümmungen  
am menschlichen Leibe. gr. 8. Berlin. Reimer. 1 Rthlr. 10 Sgr.  
Reander, Dr. A., allgemeine Geschichte der christlichen Religion und Kirche. 1sten Bds. 3te Ab-  
theilung. gr. 8. Hamburg. F. Perthes. 2 Rthlr.  
Jester, P., über d. allgemeinste Sache der Menschen. 8. Berlin. L. Dehmgke. 1 Rthlr.  
Kellstab, L., Gedichte. 18 Bchn. 8. Berlin. Lau. br. 1 Rthlr. 5 Sgr.  
Hoyer, Dr. J. G. v., System der Brandraketen nach Congreve und Andre. M. 2 Kupfern.  
8. Leipzig. Baumgärtner. br. 1 Rthlr. 10 Sgr.

**S y s t e m a t i s c h e B i l d e r g a l l e r i e**  
zur allgemeinen deutschen  
**Real-Encyclopädie (Conversations-Lexikon)**  
in lithographirten Blättern  
4 Abtheilungen. gr. 4.  
Freiburg. in Umschlag. 2 Rthlr. 18 Sgr.

### U n g e k o m m e n e F r e m d e .

In den drei Bergen: Hr. Graf v. Urub, von Regensburg; Hr. v. Schindel, Kammerherr,  
von Dresden; Hr. Steinbart, Domainen-Pächter, von Bartuschütz. — In der goldenen Gans:  
Hr. v. Koschel, Rittmeister, von Strehlen; Hr. Frille, Kontrolleur, von Berlin. — Im goldnen  
Schwerdt: Hr. v. Schwemmler, Hauptmann, von Jauer; Hr. Appelt, Bleich-Wecker, von Bar-  
berg; Hr. Breiter, Hr. Hoffmann, Kaufleute, von Leipzig. — Im Hotel de Pologne: Hr.  
Graf v. Pfeil, Landes-Eltester, von Ellguth. — Im blauen Hirsch: Hr. Westarp, Land- u.  
Stadtgerichts-Assessor, von Sprottau. — Im Kautenkrantz: Hr. Graf v. Hoyerden, Landrath,  
von Ohlau; Hr. Haunschild, Kaufm., aus Frankfurt a. M.; Hr. Marschel, Wirtschaft's-Inspektor,  
von Popelwitz. — Im goldnen Zepher: Hr. Meißner, Gutsbes., von Zanthen. — In 2 gol-  
denen Löwen: Hr. v. Scheltha, Kapitain, von Schwierse; Hr. Sengerlohn, Kaufmann, von  
Brieg; Hr. Schimwald, Kaufmann, von Friedland. — In der goldnen Krone: Hr. Platt,  
Gutsbes., von Leutmannsdorf; Hr. Großer, Gutsbes., von Giersdorf. — Im weißen Adler:  
Frau Gräfin von der Lippe, von Armenruh; Hr. Biemwald, Regierungsrath, Hr. Zedler, Dokt. Med.,  
Hr. Londi, Bau-Konduktor, Hr. Krause, Regierungs- und Baurath, sämmtlich von Oppeln. —  
Im weißen Storch: Hr. Henniges, Regierungs-Secretair, von Liegnitz. — Im goldnen Lö-  
wen: Hr. Meier, Obersteuer-Kontrolleur, von Münsterberg. — Im rothen Haus: Herr von  
Fielitz, Lithograph, von Dresden. — Im Privat-Logis: Hr. v. Neß, Hauptmann, von Sil-  
berberg, Hummeri No. 1; Hr. Sander, Oberamtmann, von Herrustadt, Harrasstraße No. 2; Herr  
Gamber, Kaufm., von Königsberg, Ohlauerstraße No. 9; Hr. Seidel, Gutsbesitzer, von Würben,  
Ohlauerstraße No. 38; Hr. Reinitz, Stadtrichter, von Strehlen, Hummeri No. 3.

(Bekanntmachung.) Obgleich der Exercier-Platz hinter dem Königlichen Palais nur zum  
Gebrauch für das Militär bestimmt ist: so erlauben sich doch sehr oft Civilpersonen, auf demselben  
herum zu reiten, wodurch der Platz, besonders bei nasser Witterung, sehr uneben gemacht wird.  
Um diesem Uebelstande für die Zukunft vorzubeugen, wird sämmtlichen Civilpersonen das Reiten  
auf dem Exercierplatze hierdurch untersagt und haben sich dieselben die Unannehmlichkeiten selbst zu-  
zuschreiben, welche aus der Uebertretung dieses Verbots für sie entstehen möchten. Breslau den  
5ten November 1827. Königlich Preussisches Gouvernement. v. Strantz I.

(Bekanntmachung.) Den Interessenten der Schlessischen Privat-Brand-Feuer-Societät  
machen wir hiermit bekannt: daß der vom 1sten Mai bis letzten October 1827 zu entrichtende Bei-  
trag von 100 Rthlr. der Assurations-Summe: funfzehn Silbergroschen sechs Pfennige Courant  
beträgt und bringen zugleich die pünktliche Einzahlung der diesfälligen Beiträge in Erinnerung,  
Breslau den 1sten November 1827. Schlessische General-Landschafts-Direction.

(Bekanntmachung.) Wegen veränderter Post-Verbindung ist es nöthig, daß die große Berliner Schnellpost, die bisher des Sonntags um 1 Uhr Mittags abging, nuamehr eine Stunde früher, und zwar um 12 Uhr Mittags von hier abgehe. Den 11ten d. M. wird dieses zum erstenmal geschehen. Briefe sind bis 11 Uhr Vormittags einzuliefern. Breslau den 4. Novbr. 1827.

Königliches Ober-Post-Amt.

(Öffentliches Aufgebot.) Auf den Antrag des Marsch-Commissarius Thomann werden von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gericht alle diejenigen welche an das auf dem Gute Ober-Verbisdorf, sonst Hirschberg, jetzt Schönauschen Kreises, Jauerischen Fürstenthums sub. Rubr. III. No. 8 ad dec. etum vom 27. Mai 1795 für die Commerzien-Räthin Jäger Anna Elisabeth gebornen Wentzel eingetragene und jetzt zu löschende Capital von resp. 23,900 Rthlr. rückständige Kaufgelder und an das darüber lauernde Instrument, nemlich das für die genannte Commerzien-Räthin Jäger ausgefertigte Exemplar des zwischen ihr und ihrem Keffen Carl Christian Thomann über das Gut Ober-Verbisdorf geschlossenen Verkauf- und resp. Kauf-Contracts de dato Hirschberg den 3. März 1794 et confirmato Breslau den 24. Februar 1795 nebst dem in vim recognitionis der Eintragung von 23,900 Rthlr. rückständiger Kaufgelder für die Commerzien-Räthin Jäger, Anna Elisabeth geborne Wentzel, ausgefertigten Hypothekenscheine des Gutes Ober-Verbisdorf, de dato Breslau den 30. Juni 1795 als Eigenthümer, Cessionarien Pfand-, oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert: diese ihre Ansprüche in dem zu deren Angaben angeetzten Termine den 24. Februar 1828 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Commissarius Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Born auf dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause im Partheien Zimmer entweder in Person oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen auf den Fall der Unbekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien der Justiz-Commissions-Rath M a s s e l i, Justiz-Commissarius Volzenthal und Justiz-Rath K l e t s c h e vorgeschlagen werden, anzumelden und zu bescheinigen, sodann aber das Weltere zu gewärtigen. Die in dem angeetzten Termine ausbleibenden Interessenten werden mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen, es wird Ihnen damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, das verlorene gegangene Instrument für erloschen erklärt und in dem Hypotheken-Buche bei dem verhafteten Gute gelöscht werden. Breslau den 11. September 1827.

Königl. Preuß. Ober Landes Gericht von Schlessen.

(Subhastation.) Auf den Antrag des Tischler L u m m e r t s c h e n Curatoris ad lites Herrn Justiz-Commissarius H i r s c h m e y e r, soll das dem Thierarzt Johann Gottlieb Fischer gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Taxausfertigung nachweist, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 3595 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber auf 3895 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte Haus No. 502. des Hypothekenbuchs neue No. 3. unter den Hinterhäusern im Wege der notwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angeetzten Terminen, nämlich den 4ten September d. J., und den 5ten November d. J., besonders aber in dem letzten und peremptorischen Termine den 4ten Januar k. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe M e z k e in unserm Partheien-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in sofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 17ten Mai 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Pferde-Auction.) Dienstags den 13ten November c. Vormittags um 10 Uhr werden vor dem hiesigen Haupt-Wacht, etliche 30 Stück austrangirte Dienstpferde des 6ten Husaren-Regiments gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich versteigert werden. Neustadt den 25ten October 1827. Der Oberst und Regiments-Kommandeur. Freiherr von Barnekow.



## Beilage zu No. 132. der privilegirten Schlessischen Zeitung.

Vom 7. November 1827.

(Proklama.) Auf den Antrag der Abraham Jeremias Heinersdorffschen Vormundschaft ist die Fortsetzung der Subhastation des im Fürstenthum Wohlau und dessen Wohlauischen Kreise gelegenen Rittergutes Herrnlaueritz nebst Zubehör, welches im Jahr 1826 nach dem bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht ausgehängten Proclama landschaftlich auf 25,508 Rthlr. geschätzt worden, ferner des in demselben Kreise gelegenen nach dem gedachten Proclama landschaftlich auf 25,200 Rthlr. geschätzten Gutes Auster und des im Fürstenthum Glogau u. dessen Suhrauschen Kreise gelegenen Gutes Rabenau, welches nach der dem Proklama beigefügten Taxe landschaftlich auf 7581 Rthlr. 19 Sgr. und nach Abzug von 144 Stück streitige Schaafse mit 144 Rthlr., auf 7437 Rthlr. 19 Sgr. abgeschätzt ist, wobei aber 730 Stück Schaafse freitig sind, verfügt worden, indem in dem angeführt gewesenen letztern Termine kein Gebot erfolgt ist. Es werden daher alle Kauflustige aufgefordert, in dem vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Freiherrn von Rothkirch auf den 14. Februar 1828 Vormittags um 10 Uhr im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses zu erscheinen, in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Vollmacht versehene Mandatarien, wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commissarius Ober-Landes-Gerichts-Assessor Dieckrichs, Justiz-Rath Wirth und Justiz-Commissarius Paur vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können, die besondern Bedingungen, wovon hier vorläufig zu berücksichtigen, daß 1) von Herrnlaueritz an Pfandbriefen: 3 Stück à 1000 Rthlr. 3000 Rthlr., 1 Stück à 500 Rthlr., 1 Stück à 300 Rthlr., 1 Stück à 50 Rthlr., zusammen 3850 Rthlr.; 2) von Auster: 2 Stück à 1000 Rthlr. 2000 Rthlr., 1 Stück à 500 Rthlr., 1 Stück à 300 Rthlr., 1 Stück à 200 Rthlr., 1 Stück à 70 Rthlr., 2 Stück à 40 Rthlr. 80 Rthlr., zusammen 3150 Rthlr.; 3) von Rabenau: 2 Stück à 1000 Rthlr. 2000 Rthlr., 1 Stück à 450 Rthlr., 2 Stück à 100 Rthlr. 200 Rthlr., 1 Stück à 60 Rthlr., zusammen 2710 Rthlr.; die Totalsumme beträgt 9710 Rthlr. vor der Uebergabe erlegt, eben so alle Zinsen, Kosten und Auslagen gezahlt, auch die Kosten der Uebergabe berichtigt werden müssen, und die Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewährleisten, daß der Zuschlag und die Adjudikation an den Meist- und Bestbietenden erfolgen wird. Auf die nach Ablauf dieses Termins etwa eingehenden Gebote wird, wenn nicht gesetzliche Gründe eintreten, keine Rücksicht genommen werden, und soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufgeldes die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, sowohl der zur Perception kommenden, als auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar letztere ohne Production der Instrumente verfügt werden.

Breslau den 2ten October 1827.

Königlich Preussisches Ober-Landes-Gericht von Schlessen.

(Avertissement.) Auf den Antrag des Gutsbesizers Freiherrn Johann Christian von Arnold auf Logau, werden alle diejenigen, welche 1) an die sub No. 5. des Hypothekenbuchs auf Logau unterm 12ten Juny 1769 für den holländischen Major und Erbherrn auf Leuthen, Carl Adolph von Dypel eingetragene Obligation des damaligen Gutsbesizers Heinrich Siegmund von Arnold vom 24sten Juny 1763 über 500 Rthlr. Courant, 2) an die auf Logau auf den Grund der Vollmacht des damaligen Besizers von Logau, Heinrich Siegmund von Arnold vom 2ten April 1770 laut Recognition vom 20sten April 1770 eingetragenen Capitalien, a) sub No. 8. von 1500 Rthlr. aus der Schuldverschreibung des Heinrich Siegmund von Arnold an die verwitwete Hofrätthin Johanne Elisabeth von Kauderbach geborne Niesin d. d. Croffen den 4ten Januar 1766. b) sub No. 11. von 2000 Rthlr. an die Johanne Eleonore Seidelin geborne Pirtin, aus dem Schuldschein vom 4ten October 1750 über 300 Rthlr., aus dem Schuldschein vom 7ten Mai 1750 über 300 Rthlr. und aus dem Schuldschein vom 24sten Juny 1747 über 1400 Rthlr. c) sub No. 12. von 2000 Rthlrn. an den Hirsch Marcus Ephraim aus dem Wechsel vom 25sten August 1766. d) sub No. 16. von 5000 Rthlr. für den Berlinischen Banquier

Ephraim aus dem Wechsel vom 1. Febr. 1764, desgleichen 3) diejenigen, welche an die, dem am 5. Jan. 1795 zu Polckwitz verstorbenen Baron von Dees in dem Testamente des Freiherrn Friedrich Adolph v. Arnold vom 20. Decbr. 1761 ad dies vitae ausgesetzten Finsen à 6 p.Ct. von einem unterm 20. April 1770 auf dem Rittergute Logau sub No. 14. eingetragenen Capital von 1000 Rthlr. Sächsischen 1/3tel oder 446 Rthlr. 16 Sgr. schwer Courant, als Eigenthümer, deren Erben und Cessionarien oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, dieselben in dem zur Angabe und Rechtfertigung dieser Ansprüche auf den 19ten December c. vor dem Deputirten Referendarius Mezdorff anberaumten Termin entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte anzuzeigen und die in Händen habenden Documente zu produciren, widrigenfalls auf ihre Präclusion mit den etwanigen Ansprüchen und Amortisation der gedachten Documente erkannt werden wird. Frankfurt a. D. den 28sten August 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag des Rademacher Johann George Kosberg'schen Concurs-Curator, sollen die zu dieser Concurs-Masse gehörigen Grundstücke No. 49 und 51 auf dem Elbing belegen, von denen wie an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigungen nachweisen, im Jahre 1827 das Grundstück sub No. 49 nach dem Materialien-Werthe auf 8391 Rthlr. 1 Sgr. nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 p.Ct. aber, auf 6094 Rthlr. 20 Sgr., das sub No. 51 aber nach dem Materialien-Werthe auf 363 Rthlr. 15 Sgr. und nach dem Nutzungs-Ertrage zu 5 p.Ct. auf 80 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation, und zwar jedes besonders, ausgedoten und zugeschlagen werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angefügten Terminen, nämlich den 4. September d. J., und den 6. November d. J., besonders aber in dem letzten und peremptorischen Termine, den 7ten Januar k. J. Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rathe Hufeland in unserm Partheizimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in sofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 29. Mai 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag des Partulier Johann Gottlieb Naue, soll das dem Kürschner Johann Wilhelm Gerhardt, gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweist, im Jahre 1827 nach dem Materialien-Werthe auf 6707 Rthlr. 23 Sgr. 3 Pf. nach dem Nutzungsertrage zu 5 p.Ct. aber auf 10263 Rthlr. 1 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Haus No. 1802 des Hypothekenbuchs, neue No. 52 auf der Albrechtsstraße, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert und eingeladen, in den hierzu angefügten Terminen, nämlich den 3. September c. und den 5. November c. besonders aber in dem letzten und peremptorischen Termine den 21. Januar 1828 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Pohl, in unserm Partheizimmer No. 1 zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll nach gerichtlicher Erlegung des Kauffchillings die Löschung der sämtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letztern ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden.

Breslau den 31. Mai 1827.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Auktion.) Es sollen am 19. November c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen, im Auktions-Gelasse des Königl. Stadt-Gerichts in dem Hause No. 19 auf der Junkern-Straße, verschiedene Effekten, bestehend in Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 3. November 1827. Der Stadt-Gerichts-Sekretair Seger.

(Auction.) Es sollen am 8ten November Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctiionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkerstrasse verschiedene Effecten, bestehend in Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 21sten October 1827.

Königl. Stadtgerichts = Executions = Inspection.

(Aufgebot.) Alle diejenigen, welche auf ein Schuld = und Hypotheken = Instrument vom 14ten October 1809 über 1400 Rthlr. haftend für den Bauerauszügler Johann George Brucke auf dem Bauergut No. 10/15. zu Heidersdorf, Nimpscher Kreises, als Eigenthümer, Cessio = narien, Pfand = oder sonstige Briefs = Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert: ihre etwanigen Ansprüche binnen drei Monaten und spätestens in dem auf den 11ten December 1827 Vormittags 9 Uhr vor unserm Deputirten, Königlichem Land = und Stadt = Gerichts = Assessor Herrn Nüppell an hiesiger Gerichtsstätte anberaumten Termine anzumelden und nachzuweisen. Bei unterlassener Anmeldung werden dieselben nicht nur mit ihren etwanigen Ansprüchen an das verloren gegangene Instrument präcludirt, sondern es wird ihnen auch ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das gedachte Instrument für amortisirt und nicht weiter geltend erklärt werden. Nimpsch am 3ten July 1827.

Königl. Preuss. Land = und Stadt = Gericht.

(Edictal = Citation.) Da die Erben des am 13ten April 1803 zu Langenöls verstorbenen Dienstknechts Johann George Franke unbekannt sind, so werden dem Antrage des bestellten Nachlaß = Curators, Königl. Land = und Stadt = Gerichts = Nendanten, Herrn Kr ä g i g zufolge, alle diejenigen, welche an die gedachte Verlassenschaft aus irgend einem Grunde ein Erbrecht zu haben glauben, hiermit vorgeladen, sich zu dem auf den 11ten Juli 1828 Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine einzufinden, und ihr Erbrecht gehörig nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie sonst mit ihren Erbansprüchen präcludirt und der Nachlaß als herren = loses Gut dem Fiscus zugesprochen werden soll. Zugleich werden die Gläubiger der Frankeschen Erbmasse aufgefordert, in dem bestimmten Termine ihre Forderungen anzumelden und nachzuweisen. Nimpsch den 30. August 1827.

Königl. Preuss. Land = und Stadt = Gericht.

(Bekanntmachung.) Im Wald = Distrikt Wallendorf, Forst = Reviere Windischmarchwitz, etwa 3 Meilen von der Flöß = Dache gelegen, sollen 420 Klaftern Kiefern Leib = und 200 Klaftern dergleichen Nstholz durch öffentliche Licitation an den Meistbietenden verkauft werden. Der Termin ist auf den 14ten November c. eines Mittwochs Vormittags um 11 Uhr in der Brauerei zu Volkowiz angesetzt, und werden Kauflustige dazu hierdurch eingeladen. Der Waldwärter M r o s e k in Wallendorf ist angewiesen, das zum Verkauf gestellte Holz auf Verlangen anzuzeigen, die Verkaufs = Bedingungen aber werden im Termine selbst zur Bekanntmachung kommen. Stoberau den 27. October 1827.

Königliche Forst = Inspection. Merensky.

(Bekanntmachung.) Es sollen in der hiesigen Königlichem Artillerie = Werkstatt aus freier Hand eine Anzahl rothrüsterne oder rothschene Bohlen von nachfolgenden Maaßen und beigesetzten Preisen angekauft werden, als: 12 Fuß lang 15 Zoll breit 3 Zoll stark für 5 Rthlr. 12 Sgr.; 12 Fuß lang 17 Zoll breit 3 1/2 Zoll stark für 7 Rthlr. 24 Sgr.; 12 Fuß lang 18 Zoll breit 4 Zoll stark für 9 Rthlr. 15 Sgr. Proben von vorstehenden Bohlen liegen in der Werkstatt zur Ansicht bereit. Für jede gut anerkannte Bohle erfolgt die Zahlung fogleich. Meisse den 30. October 1827.

Königliche Verwaltung der Haupt = Artillerie = Werkstatt.

Wille. Walter, Lieutenant und Rechnungsführer.

(Bekanntmachung.) Von Seiten des Herzoglich Braunschweig = Deltschen Fürstenthums = Gerichts wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Fürstenthums = Gerichts = Secretair Ernst Leopold Zeibing und dessen verlobte Braut, Christiane Fellenberg von Dels, bei der einzuschreitenden ehelichen Verbindung unter sich, die im Fürstenthume Dels unter Ehelichen bürgerlichen Standes abwaltende statutarische Gütergemeinschaft ausgeschlossen haben. Dels den 25sten September 1827.

(Aufforderung.) Auf den Antrag des Besitzers der Mühle No. 29 und des Bauergutes No. 25 zu Kreuzwitz, Anton Menzler, werden alle diejenigen, welche an die angeblich verloren gegangene Hypotheken-Instrumente vom 29sten September bis 30. December 1796 über 794 Rthlr. 25 Sgr. 4 Pf. Vatergut, vom 25sten bis 26sten April 1799 über 275 Rthlr. 4 Sgr. 54 Pf. Mäster num für die Kinder des ehemaligen Besitzers, Namens Anna Maria, Rosalia, Maria Josepha, Elisabeth und Johann Höpftner und wovon die Hypotheken-Scheine vom 30. December 1796 und 26. April 1799 nur vorhanden sind, so wie über eine für die Eva Maria Schör ex decreto vom 13. Juni 1788 in Höhe von 480 Rthlr. Court. eingetragene Caution wegen einer nach der Angabe verloren gegangenen ungenannten Hypothek als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, namentlich aber die unermittelt gebliebene und vorgeblich unbekannt Eva Maria Schör oder ihre Erben, deren Befriedigung aus dieser Caution-Eintragung behauptet wird, hierdurch vorgeladen, sich damit spätestens in dem deshalb vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Schöpp den 11. December d. J. des Morgens um 9 Uhr allhier in unserm Geschäfts-Locale auf hiesigem Rathhause ansehenden Termine zu melden, widrigenfalls und bei ihren Ausbleiben sie mit ihren Real-Ansprüchen an die dafür verpfändeten Realitäten werden präkludirt, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, um die Löschung dieser intab. Kapitals und der Caution verfügt werden wird. Neustadt den 30sten Mai 1827.

Königl. Preussisches Land- und Stadt-Gericht.

(Edictal=Citation.) Der Tuchmachergeselle Bernhard George Schliwka vel Gruszka, welcher zuletzt als Soldat die Rhein=Campagne 1794 mitgemacht, — in welchem Truppentheile ist unbekannt — und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, wird hiermit aufgefordert: in dem auf den 31sten December d. J. Vormittags 9 Uhr in dem Geschäfts-Locale des Königl. Stadtgerichts zu Gleiwitz ansehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich bis dahin schriftlich zu melden, widrigenfalls er für todt erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Erben zugesprochen und ausgeantwortet werden wird. Gleiwitz den 10ten Februar 1827.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

(Auctions=Anzeige.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß Dienstags den 20. November d. J. und folgende Tage, Vor- und Nachmittags, der Mobilien-Nachlaß des hier verstorbenen Kaufmanns Samuel John, bestehend in etwas Silberwerk, Porzellan, Gläsern, Kupfer, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, Meubels, worunter zwei große Spiegel, Kleidungsstücken, einem Reisewagen und 2 Schlitten, Hausgeräth, Bildern und drei completen Leinwandpressen nebst Zubehör, in dem Hause No. 122. vor dem Oberthore, an den Meistbietenden versteigert werden soll. Mittwoch den 21. November, Nachmittags, kommen eine Parthie Violin=Noten, Quartetts von Frommer, Heyden, Mozart und andern Meistern vor. Landeshut den 19ten October 1827.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(Edictal=Citation.) Auf den Antrag des Königl. Lehngutsbesitzer Herrn Dptz zu Czerniewitz und der Lehngutsbesitzer Gottfried Reichschen Erben daselbst, soll das auf dem Freigute No. 10. daselbst für den 1c. Gottfried Reich laut Hypotheken-Instrument vom 8. Januar 1809 eingetragene Kapital von 1500 Rthlr., welches bereits an die 1c. Reichschen Erben bezahlt ist, gelöscht werden. Da jedoch das über diese Schuld lautende Instrument in den Kriegsjahren 1813 bis 1815 verloren gegangen, so werden alle diejenigen, die an die zu löschende Post und das darüber ausgestellte Instrument aus irgend einem Grunde einen Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen und aufgefordert, ihre Ansprüche bei dem unterzeichneten Gerichtsamte bis zu dem Termine den 14ten December c. oder jedenfalls in demselben anzumelden und nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß sie im Fall des Ausbleibens mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen werden präkludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen wird aufgelegt werden. Jauer den 28. August 1827.

Das Reichsgräflich von Rostitz=Nieneckische Gerichts=Amt der Herrschaft Lobitz.

(Bekanntmachung.) Die sub Nro. 6. zu Nienberg bei Goldberg belegene Prentelle und Deltstampe, wozu außer einem Obst- und Grasgarten noch Acker zu 4 Schfl. Breslauer Maas Ausfaat gehört, und welche auf 1000 Rthl. ortsgerichtlich taxirt worden, soll im Wege der Execution öffentlich verkauft werden. Es sind daher Bietungstermine auf den 10ten October und 10ten

November 1827, beide in der Kanzley des unterzeichneten Justitiarii zu Jauer (Nro. 1. der Stadt); der letzte und peremptorische aber auf den 10ten December 1827 Vormittags um 10 Uhr im herrschaftlichen Schlosse zu Nienberg anberaumt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden. Zugleich werden alle etwanige unbekannte Gläubiger des Besitzers Gottlieb Sauer hiermit vorgeladen, sich mit ihren Ansprüchen bis zum Termine den 10ten December 1827, oder spätestens in demselben, bei dem unterzeichneten Gerichtsamte zu melden, widrigenfalls sie bei ihrem Ausbleiben ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von den Kaufgeldern etwa noch übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Jauer den 22sten August 1827. Das Gerichts-Amt von Nienberg. Meymann.

(Bekanntmachung.) Die Brau- und Brennerei nebst Coffee-Haus zu Vielau,  $\frac{1}{2}$  Meile von Reisse, wozu noch an Straßen liegende ausschroopspflichtige Kretschams gehören, soll von Weihnachten 1827 ab, auf 6 nach einander folgende Jahre, aus freier Hand verpachtet werden. Für die nahe Stadt ist Vielau einer der gelegentsten Derter und kann ein Mann, der mit der gründlichen Sachkenntniß seines Fachs auch das Talent eines soliden und angenehmen Gastwirts verbindet, auf sichern Gewinn rechnen. Die Pacht-Bedingungen sind täglich am Orte bei dem Wirthschafts-Amte einzusehen und der Abschluß des Vertrages sogleich nach geschehener Einigung zu erwarten.

(Zu verpachten) ist vor dem Oberthor im polnischen Bischof eine neu eingerichtete massive Brennerei, ein großer Garten, Boden und Stallung. Das Nähere darüber im goldnen Löwen vor dem Nikolai-Thor eine Stiege hoch.

(Zu verpachten.) In Dswitz ist die Fleischerei sogleich zu verpachten.

(Verpachtung.) Beim Dom. Schmelwitz bei Kanth ist die Brau- und Brennerei von Weihnachten des Jahres ab, auf 1 oder 3 Jahr zu verpachten, und sind die Bedingungen täglich beim Dom. zu erfahren. Im Nothfall würde auch ein gutes Getränk verfertigender, mit guten Zeugnissen versehenener Cautionsfähiger Dienstbrauer angenommen werden.

(Billiger Kaffe-Haus-Verkauf.) Das hieselbst auf dem Weidendamme sub Nro. 8. belegene, sogleich in Betrieb zu nehmende Kaffee-Haus habe ich als erster Hypotheken-Gläubiger übernehmen müssen. Demzufolge kann ich dasselbe für einen billigen Preis und unter annehmbaren Bedingungen wieder verkaufen, weshalb sich zahlungsfähige Käufer an mich persönlich, ohne Einmischung eines Dritten, zu wenden haben.

Dr. med. Krumteich, wohnhaft auf dem Neumarkt Nro. 30. in der Dreifaltigkeit.

(Verkauf) eines noch wenig gebrauchten großen Branntweinbrennerei-Apparats, worüber das Nähere zu erfahren bei des jeel. Kupferschmiedemeisters Gärtner Frau Wittwe zu Gnadenfren.

(Anzeige.) Um eines von ihren Lagern aufzuräumen, wird eine Parthie schöner weißer Zeller, Schüsseln, Terrinen, Assietten, Tassen ic. zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft, in der Steinauthniederlage im Lübbertischen Hause, Junkernstraße Nro. 2.

**Bekanntmachung.**

- 1) Ein Dominal-Gut in der Reichenbachschen Gegend, ist mit 2500 Mthlr. Pacht und unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu übernehmen.
- 2) Cautionsfähige Pächter suchen Guts-Pachten von 500 bis 5000 Mthlr. zu entrichten. Hierauf Reflektirende werden um baldige gefällige Einsendung der Anschläge ganz ergebenst ersucht.
- 3) Ein in der Landwirthschaft erfahrener Mann, gebildeten Standes, welcher verheirathet und kinderlos ist, wünscht die Direction einer größern Landwirthschaft, oder auch eines größern Privat-Geschäfts zu übernehmen. Näheres im

Anfrage- und Adress-Bureau

in der Haupt- und Residenzstadt Breslau am Markt im alten Rathhause.

(Auctionsanzeige.) Die auf den 12ten d. M. angesetzte Bücherversteigerung kann aus zureichendem Grunde, erst den 19ten ihren Anfang nehmen. Pfeiffer.

(Verkaufs-Anzeige.) Auf der Ursuliner-Gasse No. 13 ist ein schöner, großer, brauner Engländer, 8 Jahr alt, mit Abzeichnung, ganz fromm, einspännig zu fahren, zu verkaufen, und von 12 bis 2 Uhr Mittags zu sehen.

### Kapitalien-Gesuch.

- 1) 8000 Rthlr. werden auf ein hiesiges neu erbautes auf einer Hauptstraße belegenes Haus aufzunehmen gewünscht. Ferner werden
  - 2) 8000 Rthlr. auf einer Erbscholtisey, welche über 25,000 Rthlr. gerichtlich abgeschätzt
  - 3) 1500 Rthlr. auf ein Bauergut, welches circa 5000 Rthlr. worden, und
  - 4) zwei Kapitalien von 500 Rthlr. auf Güter, wovon das Eine mit 1600 Rthlr., und das Andere mit 1100 Rthlr. verkauft worden, gesucht, vom
- Anfrage- und Adress-Bureau in der Haupt- und Residenz-Stadt Breslau, am Markt im alten Rathhause.

(Wagen-Auktion.) Freitag als den 9ten November, früh um 11 Uhr, werde ich vor dem Schweidnitzer Thor im goldnen Löwen einen halbbedeckten Wagen und eine russische Whisky, beide auf conditionirt, gegen baare Zahlung versteigern. S. Piére, concess. Auktions-Commisf.

(Auktion.) Freitag als den 9ten November Mittags um 2 Uhr werde ich auf dem Ringe No. 79. im Porzellan-Gewölbe, schöne Kronleuchter, Lampen, Vasen, Fruchtkörbe, Teller und verschiedene andere Sachen meistbietend versteigern. S. Piére, concess. Auktions-Commisf.

(Auktion.) Donnerstag als den 8ten November früh um 9 Uhr und Mittag 2 Uhr, werde ich in meinem Local, Dhlauer Straße, blauen Hirsch, ein bedeutendes Lager feiner Duchresse, engl. Calmucks und schönen Casmirs, gegen gleich baare Zahlung versteigern.

S. Piére, concess. Auktions-Commisf.

(Auktion.) Montag den 12. November früh 9 Uhr, werde ich in der goldnen Krone am großen Ringe, Indlet, bunt gegitterte Tücher und sächsische Kleiderleinwand, türkischrothes Garbinenzug, Schürzenleinwand, baumwollene, wie auch schwarz seidene Tücher, gegen Baarzahlung meistbietend versteigern, dabei bemerke: daß ein sehr großer türkischer Stuben-Teppich vorkommen wird, auch sind Sachen darunter, die sich sehr gut zu Weihnachts-Geschenken für Domestiken eignen.

S. Piére.

### Leuckart'sche Leih-Bibliothek.

Die zweite, ein Verzeichniß von 742 Bänden enthaltende Fortsetzung des neuen Haupt-Catalogs der Leuckart'schen Leih-Bibliothek ist erschienen und für 1½ Sgr. zu haben. Zu dem aus 45 Journalen und allen neuen Taschenbüchern bestehenden Journal-Cirkel, in welchem auch die neuesten Romane, Flugschriften ic. mit herumgegeben werden, — und zur Gelehrten-Zeitungs-Gesellschaft können noch einige Mitglieder beitreten. Die Bedingungen, so wie ein Verzeichniß der Zeitschriften und neuen Taschenbücher werden unentgeltlich ausgegeben.

Expedition der Leuckart'schen Lese-Anstalten in Breslau am Ringe No. 52.

### Literarische Anzeige.

In der Buchhandlung von E. Neubourg am Paradeplatz No. 3. ist so eben erschienen: Nüßliches und angenehmes Weihnachtsgeschenk für den Bürger und Landmann; oder Sammlung von Erzählungen aus der Welt- und Völker-Geschichte, merkwürdigen Naturereignissen, interessanten Anekdoten und einigen Mitteln aus der Haus- und Landwirtschaft. 8. brosch. 10 Sgr.

(Anzeige.) Meine Lesebibliothek, welche mit allen neuen dafür passenden deutschen und französischen Büchern sogleich nach ihrem Erscheinen vermehrt wird, empfehle ich dem geehrten in- und auswärtigen Publikum zur gefälligen Benützung. Das Verzeichniß kostet 5 Sgr. Der Plan wird gratis ausgegeben.

E. Neubourg, Buchhändler am Paradeplatz No. 3.

(Anzeige.) Da die hochwürdige geistliche Behörde mit meinen bisherigen Bestrebungen nicht unzufrieden ist, so bin ich geneigt, um mich in mehrfachem Betrachte nützlich zu erweisen, in diesem Winter-Semester unentgeltlich zu lesen: 1) über die der katholischen Kirche eigenthümlichen Lehren, 2) Homiletik und Katechetik, 3) ausgewählte Hauptstücke des Kirchenrechts. Letztere in lateinischer Sprache. Die hieran Theil zu nehmen wünschen, erfahren über Zeit und Ort das Nähere bei

Franz Hoffmann, Dr. Theol., Ritterplatz No. 2.

A n z e i g e.

In diesen Tagen erhielt ich eine schöne Auswahl der neuesten Farben von Drap de Dames und Drap de Cesar, welche ich zu den billigsten Preisen verkaufen und von besser Güte empfehlen kann. Eben so offerire ich auch mein vollständig assortirtes Lager von Tuch, Casimir, Callmuck, Flanell u. s. w. August Schneider, Albrechtsstraße No. 57. gleich am Ringe.

(Anzeige.) Ich erhielt eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Tisch-, Hänge- und Studier-Lampen aller Art, für deren beste Qualität ich (exclusive des guten Brennens) im Verhältniß des Preises garantire. Joseph Stern, Ecke der Oberstraße.

(Anzeige.) Neue Brabanter Sardellen in ganzen Ankern, Holländische Heringe in  $\frac{1}{10}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$  Sonnen &c. ächte

Seltener Rüben und Cremser Senf in  $\frac{1}{4}$  &  $\frac{1}{8}$  Eymern erhielt und offerirt C. F. Wielisch senior, Ohlauer Straße den 3 Hechten gegenüber.

(Anzeige.) Einem hohen und geehrten Publikum empfiehlt sich zu Marrini mit Martinshörnern in besser Güte von 1 bis 15 Egr. fertig, die großen nach Bestellung, so wie alle Sorten Conditor- und Bäckerwaaren täglich frisch und in besser Auswahl zu finden sind, im Gewölbe auf der Albrechts-Straße zur Stadt Rom, beim Conditor A. Micabi.

(Anzeige.) Einen Transport Elbinger Bricken habe ich wieder erhalten und sind solche in ganzen und halben Fässeln, wie im einzeln, bei mir nebst Berliner und Braunschweiger Wurst und Pfeffergurken zu haben. A. Barthel, Schweidnitzer Straße No. 30.

(Anzeige.) Die so allgemein bewährt gefundene französische Teint-Seife, Seife gegen das Aufspringen der Hände, englische Dinte in der tiefsten Schwärze, das große Quart 8 Egr., rothe blaue und grüne Dinte, Dinte zum Wäschezeichnen in seltener schöner Farbe, erhielt neu C. Preusch, Neumarkt No. 45.

(Bekanntmachung.) Es wird hiermit ergebenst bekannt gemacht, daß auf Damen-Hüte Federn gekraust, gefärbt, gewaschen und ausgebessert werden, bei prompter Bedienung zu billigsten Preisen. Das Nähere auf der kleinen Groschengasse No. 13. beim Wirth daselbst.

(Anzeige.) Schönste Hamburger gestammte und Pyramiden Mahagony-Fourniere sind zu haben Albrechtsstraße No. 13. im Comptoir.

(Anzeige.) Braunschweiger Wurst ist wieder zu haben, Nicolai-Thor Friedrich Wilhelm Straße, beim Kaufmann Guse.

(Anzeige.) Die Verlegung meines Etablissements von Brleg hieher meinen resp. Kunden hiermit ergebenst anzeigend — empfiehlt sich zur Verfertigung aller Arten Civil- und Militair-Bekleidung nach modernstem Geschmack zu billiger und prompter Bedienung.

Bröller, Mannskleiderverfertiger am Ringe Nr. 6.

(Anzeige.) Ich habe die Ehre, einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen: daß den 8ten November in dem in den drei Mühren gelegenen Keller, an der Ecke der Herrengasse, verschiedene Viere zu haben sind. Stettiner Bier à Flasche 18 Pf., die Flasche Weisbier à 15 Pf. und gutes Fassbier das Quart 1 Egr. F. G. Neumann.

**K a u f l o o s e**

Zur 5ten Klasse 56ter Lotterie sind, so wie Ganze und Fünftel Loose zur Königl. Lotterie in Einer Ziehung für Auswärtige und Einheimische zu haben. H. Holschau der ältere, Neusch-Estraße im grünen Polacken.

(Loosen=Dfferte.) Mit Kauf=Loosen zur 5ten Klasse 56ter Lotterie, deren Ziehung den 10ten November ihren Anfang nimmt, empfiehlt sich Friedrich Ludwig Zipffel im goldnen Anker No. 38. am Ringe.

(Lotterie=Anzeige.) Mit Kaufloosen zur 5ten Klasse 56ter Lotterie, so wie auch mit Loosen zur 5ten Lotterie in Einer Ziehung, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst Schreiber, Blücher=Platz (Salz=Ring) im weißen Löwen.

(Anzeige.) Einem hochzuverehrenden Publico beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß von heute an wieder Martinshörner von 4 bis 8 Egr. (größere aber nach vorläufiger Bestellung) bei mir zu haben sind. Franz Weber, Bäckermeister (Dominikanerplatz No. 2.)

(Unterkommen=Gesuch.) Ein Deconom, der schon viele Jahre gedient, und alles was zur Landwirthschaft gehört, gründlich versteht, schon Gütern allein vorgestanden hat und für dessen Treue und Redlichkeit eingestanden wird und der die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, ist wegen des Verkaufs eines Gutes für jetzt außer Thätigkeit und sucht eine baldige anderweitige Anstellung als Wirthschaftsbeamter, oder da er ebenfalls in schriftlichen Arbeiten geübt ist, als Rentmeister oder dergleichen. Nähere Auskunft erteilt auf frankirte Briefe der Kaufmann C. F. André, Ring No. 24. 3 Treppen hoch.

(Unterkommen=Gesuch.) Ein unverheiratheter Deconom, welcher eine Reihe von Jahren hindurch bedeutende Güter in Schlesien sowohl als in Mecklenburg bewirthschaftet hat, die besten Zeugnisse vorzeigen kann und bloß wegen Verpachtung der ihm anvertrauten Güter seinen Posten aufgegeben hat, wünscht wo möglich zu Weihnachten wieder als Beamter angestellt zu werden und kann, im Fall es verlangt wird, eine Caution stellen. Das Nähere im Callenbergischen Commissions=Comptoir.

Ein Lohn= oder Pacht=Bräuer wird gesucht.

Ein Lohn oder Pacht=Bräuer, der zugleich die Branntwein=Brennerei besonders gut versteht, mit annehmbaren Zeugnissen, und im Stande, eine mäßige Caution zu leisten, findet bei dem Geislerischen Dominio, Ende dieses Jahres, sein Unterkommen zu Ober=Langenau bei Habelschwerdt, in der Grafschaft Glaz.

(Gute und schnelle Reisegelegenheit) nach Berlin den 8ten, 9ten und 10ten d. M. Zu erfragen auf der Düttnerstraße im goldnen Weinsäß.

(Vermietlung.) In der Elisabeth=Straße No. 11. ist zu Weihnachten o. oder Ostern f. a. eine sehr schöne Handlungsgelegenheit, welche sich wegen dem lichten und sehr geräumigen Gewölbe ganz vorzüglich für einen Schnittwaaren= oder Galanterie=Händler eignet, zu vermietthen, und das Nähere im Gewölbe zu erfahren.

(Zu vermietthen) ist das vom Tuchkaufmann Herrn Figner innegehabte Gewölbe. Das Nähere erfährt man Oblauerstraße im Nautenfranz Parterre.

(Zu vermietthen) ist eine Stube und ein Pferdestall nebst Wagenplatz. Franz Weber, Bäckermeister, Dominikanerplatz No. 2.

(Zu vermietthen) ist eine alte eingerichtete Destillateur=Gelegenheit, an dazu qualifizierte Personen, nebst Wohnung und Zubehör, in der Neustadt breiten Straße im Birnbaum genannt.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Korn'schen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Dr. Kunisch.